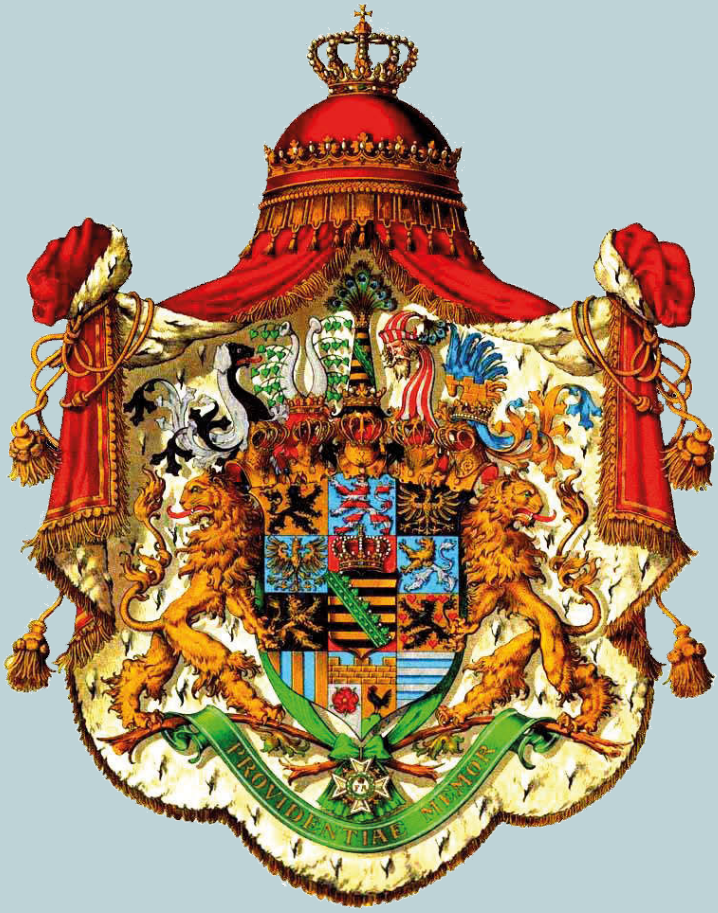
PETER FEUSER · AUKTION 89

KÖNIGREICH SACHSEN

PLATTENREKONSTRUKTION DER 3 PFENNIGE ROT

8. DEZEMBER 2018


PROVIDENTIAE MEMOR

SÜDPHILA
PETER FEUSER AUKTIONEN

Auktion 89

Sammlung „Königstein"

Königreich Sachsen

3 Pfennige rot · Eine Plattenrekonstruktion

Auktion:

8. Dezember 2018, 13.00 Uhr
Haußmannstr. 30, 70188 Stuttgart
Pausen nach Vereinbarung

Besichtigung:

5.–7. Dezember 2018, 9.00–16.00 Uhr
8. Dezember 2018, 8.00–13.00 Uhr
Haußmannstr. 30, 70188 Stuttgart

Ansichtsendungen werden an uns bekannte Kunden bereitwillig verschickt.

SÜDPHILA
Peter Feuser Auktionen

Haußmannstr. 30
70188 Stuttgart
Telefon: 0711-247524
Telefax: 0711-235108
Homepage: www.feuser-auktionen.de
Mail: feuser-auktionen@t-online.de

SÜDPHILA

SACHSEN DREI PFENNIGE ROT

Ein Rekonstruktionsversuch der sechs Platten

Die neben der Bayern Eins wohl bekannteste deutsche Briefmarke wurde mit sechs Platten bogenweise zu je zwanzig Marken gedruckt. Alle 120 Marken unterscheiden sich in mehr oder weniger markanten Einzelheiten. Keinem Sammler ist es bisher jemals gelungen, alle diese 120 verschiedenen Typen zu komplettieren. Selbst in der bedeutendsten Sachsen-Sammlung aller Zeiten von Horst und Arnim Knapp, die allerdings vorrangig Wert auf die Abstempelungen der ersten Sachsenmarke legten, war keine der sechs Platten mit allen 20 Typen vertreten.

Das Angebot in diesem Katalog mit den über 200 plattierten Sachsendreiern der Sammlung „Königstein" ist ein in der Auktionsgeschichte einmaliges Ereignis und dürfte es auch in der Zukunft bleiben. Der Einlieferer hat diese äußerst bemerkenswerte Kollektion mit großem Kapitalaufwand zusammengetragen und sie bewusst nicht einer der ganz bedeutenden Versteigerungsfirmen zur Verwertung überlassen, sondern einem kleinem Nischenauktionator. Wir betrachten dies als besondere Ehre und bedanken uns für das große Vertrauen.

Sollten Sie die berühmte Marke noch nicht besitzen, nutzen Sie die Gelegenheit, aus dem einmaligen Angebot dieser Auktion ein Exemplar zu erwerben. Sie haben die Auswahl aus feinsten Kabinett- und Luxusstücken, vielen dekorativen Briefstücken, sehr schöner zweiter Wahl oder auch sauber reparierten Exemplaren zu mäßigen Preisen. Darüber hinaus warten verschiedene Einheiten bis zu zwei Dreierstreifen und Ganzstücke auf einen neuen Käufer. Wir gewähren auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Wir freuen uns sehr, Sie anlässlich der Versteigerung persönlich in Stuttgart begrüßen zu dürfen.

Peter Feuser

LITERATUR FÜR SACHSENSAMMLER (ANTIQUARISCH)

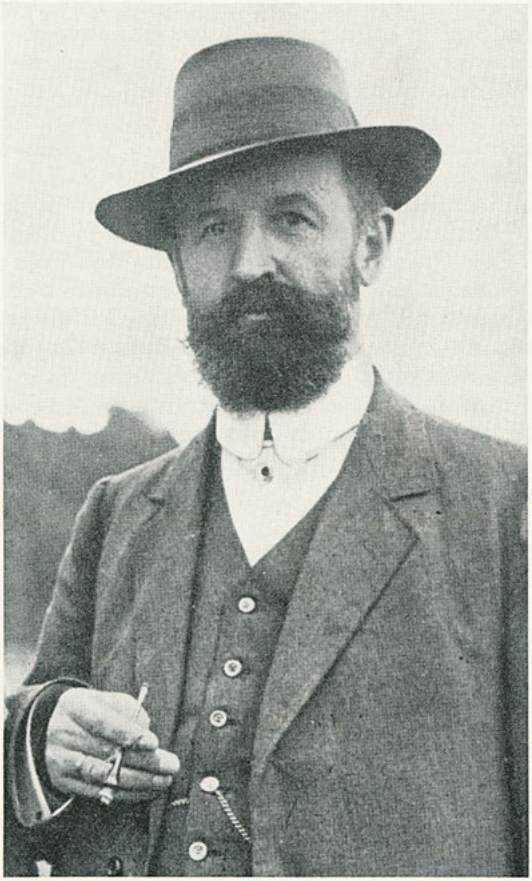
1973, Milde/Schmidt, Die alte Sachsenpost, 548 S., Leinen	50,–
1994, Milde, Sachsen-Brevier, 352 S., Leinen	40,–
2010, Arnim Knapp, Der „Sachsen-Dreier“ der Königl. Sächsischen Postverwaltung, 190 S., Leinen	120,–
1966, Köth/Springer, Die „Franco-Couverts“ der Königlich Sächsischen Post, 48 S., kart.	30,–
1982, Wende, Die Bahnpost im Königreich Sachsen, 30 S., geheftet	10,–
1967, Mackey, Postal History of Saxony, 80 S., geheftet	20,–
1921, Dieck, Praktisches Handbuch der Freimarken des Königreichs Sachsen, 56 S., kart.	40,–
1992–2011, Feuser, Sachsen/Farina, Sachsen. Auktion 29 bzw. 74, zwei Kataloge	20,–
1910, Bohnert, Die rote sächsische Dreiermarke, Nachdruck in „25 Jahre Carl Bohnert“, 44 S., geheftet, mit dem berühmten Sachsen-Dreier-Tableau der Gebr. Senf	50,–
2017, Goerig, Briefe aus vergangenen Zeiten, Deutsche Geschichte von 1400–1945, 160 S., fest gebunden	60,–
2016, Amim Knapp, Die Franco-Couverts der Königlich Sächsischen Postverwaltung, 402 S., Leinen	120,–
2017, Kolditz, Postschein- und Telegramm-Handbuch Sachsen, 560 S.	120,–
1955, Göbeler, Sachsen-Handbuch, 298 S., Leinen, mit Widmung von Walter Opitz	100,–
1975, Grobe, Altdeutschland-Spezialkatalog, 5. Auflage, 718 S., Kunstleinen, mit Widmung von Hans Grobe	120,–
1978, Bühler, Sachsen 3 Pfennig rot, 226 S., Kunstleder	250,–
1914, Krebs, Das Kursächsische Postwesen, 566 S., Leinen, Beilage fehlt	100,–

Titelbild:

Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke.
Ölgemälde von Bemardo Bellotto, genannt Canaletto (1722–1780).

2. Umschlagseite:

Das große sächsische Wappen bis 1915.



Carl Bohnert, sen.

Fritz Bohnert
DRESDEN-A. 1
11 Grunaer Straße 11

DIE ROTE SÄCHSISCHE DREIERMARKE

Ihr Entstehen, Leben und Geschick

Von Carl Bohnert, sen. (1910)

Wenn man von einer roten Dreiermarke spricht, so genügt das vollständig, um das Interesse jedes Philatelisten wachzurufen; weiß er doch sofort, um was es sich handelt. Es ist nicht eine aus ferner Kolonie zu uns gekommene Exotin, nein, es ist unsere Landsmännin, aus dem Herzen Deutschlands, aus Sachsen stammend, es ist eben die *sächsische* Dreiermarke. Jeder Sammler sucht und verehrt sie trotz der sechzig Jahre, die sie nun bald erreicht hat, und mit Recht: denn sie weiß sich immer noch recht rar zu machen.

Jeder kennt sie, der eine zur Freud, der andere zum Leid! Mit der schönsten Schadenfreude, deren er fähig ist, schlägt der Glückliche, der dieses Kleinod sein Eigen nennt, seinen „Schaubek" auf und zeigt dem armen Besitzlosen seine Sachsen-Sammlung. Oben sitzt sie, an erster Stelle, ganz verschieden in Zeichnung und Form von ihren weniger berühmten Nachfolgerinnen, aber breit und behäbig, sein Stolz und seine Augenweide, die rote Dreiermarke. Neidvoll staunt der vom Glück weniger Begünstigte das Wunder an: in seinem Album ärgert ihn mit fortgesetzter Beharrlichkeit das schwarze Bild der Vielbegehrten, das der Albumverleger in weiser Voraussicht, daß dies Feld doch nicht so bald gefüllt wird, dort stets anbringen läßt.Vielleicht hat der die Rote entbehrende Sammler auch, sich selbst zum Trost und in der Hoffnung auf bessere Zeiten, eine der sonst so verhaßten Fälschungen in das Feld geklebt, natürlich mit dem bei jedem Betrachten wiederkehrenden Wunsche, sie doch noch einmal durch ein Original ersetzen zu können!

Möge es dir gelingen, lieber Sammler! Aber solche Hoffnungen sind so viele, und der Originale so wenige!

In der Tat: ich wüßte keine Marke unter den vielen Tausenden Ihrer Geschwister, die unserer Dreiermarke an Beliebtheit auch nur einigermaßen gleichkäme. Gewiß: es gibt noch viel seltenere Briefmarken, deren Preis das Vielfache der sächsischen Dreiermarke beträgt; aber man frage nur den kleinen, den mittleren Sammler: sein innigster Wunsch gilt vor allen anderen nur dieser Marke. Alle anderen lassen ihn kalt, alle anderen haben Zeit; aber die Dreiermarke möchte er haben, und das bald, und fein und billig, wenn's geht.

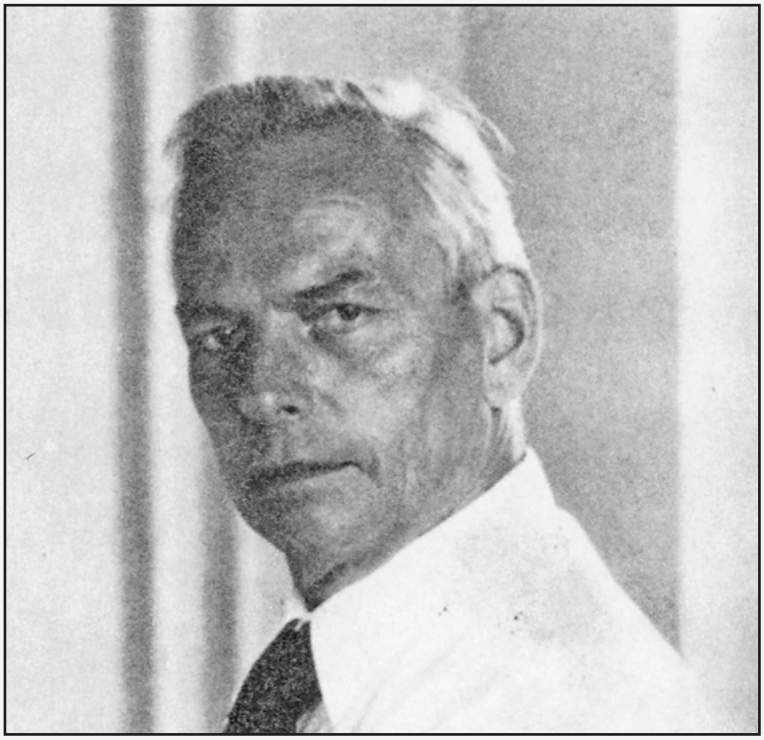
Wie oft habe ich's im Verein erlebt, daß, wenn nach erledigter Tagesordnung näher zusammengerückt wird und beim gemütlichen Plaudern dies und das auf's Tapet kommt – sobald das unerschöpfliche Thema über die Dreiermarke angeschnitten wird, so ist das allgemeine Interesse da. Und was für Geschichten kommen da zu Tage! Welches Glück hatte der eine, welches Pech der andere, und wie wird gelacht, wenn unser Senior erzählt, wie ihm damals in den sechziger Jahren ein Sechserblock für einen Taler angeboten wurde. ,,Was, einen Taler, und gleich 6 Stück von einer Sorte? Nee, was zu viel ist, ist zuviel; aber abschneiden will ich mir eine." Und so wurde es gemacht: er hat sich eine abgeschnitten, für 5 Neugroschen abgeschnitten, ein Prachtstück, das noch heute seine Sammlung ziert. Möge er sich noch recht lange daran erfreuen!

Der auf der vorigen Seite abgedruckte Text entstammt der Einleitung einer umfangreicheren Abhandlung über die Sachsen Nr. 1 von Carl Bohnert sen. (1860–1928). 1905 trat er in die Firma Gebr. Senf, Leipzig, ein und wurde 1915 zum Prokuristen ernannt. 1919 übernahm er die Schriftleitung des „Illustrierten Briefmarken-Journals". Sein Sohn Fritz Bohnert betrieb in Dresden eine Briefmarkenhandlung und auch sein Enkel Carl Bohnert jun. wurde Berufsphilatelist.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens seines Ladengeschäfts in Braunschweig druckte er 1971 die Monografie seines Großvaters über die Sachsen Eins in einer kleinen Jubiläumsbroschüre nach. Das obige Tableau mit einer Vielzahl schönster und wertvollster Sachsen-Einser stellt den Lagerbestand der Gebrüder Senf um 1910 dar, fotografiert anlässlich der Veröffentlichung der Sachsen-Eins-Monografie von Carl Bohnert. Was würden die Marken und Ganzstücke dieses Tableaus heute wohl auf einer Auktion erzielen?

GEORG BÜHLER

SACHSEN 3 PFENNIG ROT



Georg Bühler (1910–1999) war Restaurator, Briefmarkenhändler und -Auktionator, ein großer Kenner der klassischen und semiklassischen Ausgaben der ganzen Welt und einer der letzten Allgemeinprüfer für diese Marken. Gegen Ende seiner Prüftätigkeit wurde er bedauerlicherweise in kriminelle Aktivitäten verwickelt, die seinen Ruf – ähnlich wie seinerzeit bei Ewald Müller-Mark – ruinierten.

Davon unabhängig sollten seine enormen und äußerst zeitintensiven Leistungen zur Plattierungsforschung der Sachsen Nr. 1 betrachtet werden. Über viele Jahre sammelte er alle nur denkbaren Informationen, die er für eine exakte Bestimmung der 120 verschiedenen Typen benötigte, was auch bis auf wenige unklare Fälle gelang. Insbesondere in den 1970er Jahren ließ er sich viele hundert Sachsen-Dreier von Auktionsfirmen, Händlern und Sammlern zur Ansicht kommen, die er als Dank mit einer Typenbestimmung zurücksandte. Seine Forschungen publizierte er 1978 in dem hervorragenden Werk „Sachsen 3 Pfennig rot" im Selbstverlag in einer Auflage von 500 Exemplaren. Wegen des sehr hohen Preises von 500,– DM fand das Buch vermutlich nur wenige Käufer. Die unverkauften Exemplare verschenkte Georg Bühler schließlich an Berliner Schulen und Bibliotheken. Für jeden ernsthaften Sachsensammler ist das Buch unentbehrlich.

Platte III Type 3

Merkmale

1 Farbpunkte
2 dicker Farbpunkt im E
3 der linke Fußstrich fehlt meist
4 Punkt auf dem Quadrat
5 dicker Farbpunkt in kleiner 3
6 Punkt auf dem I

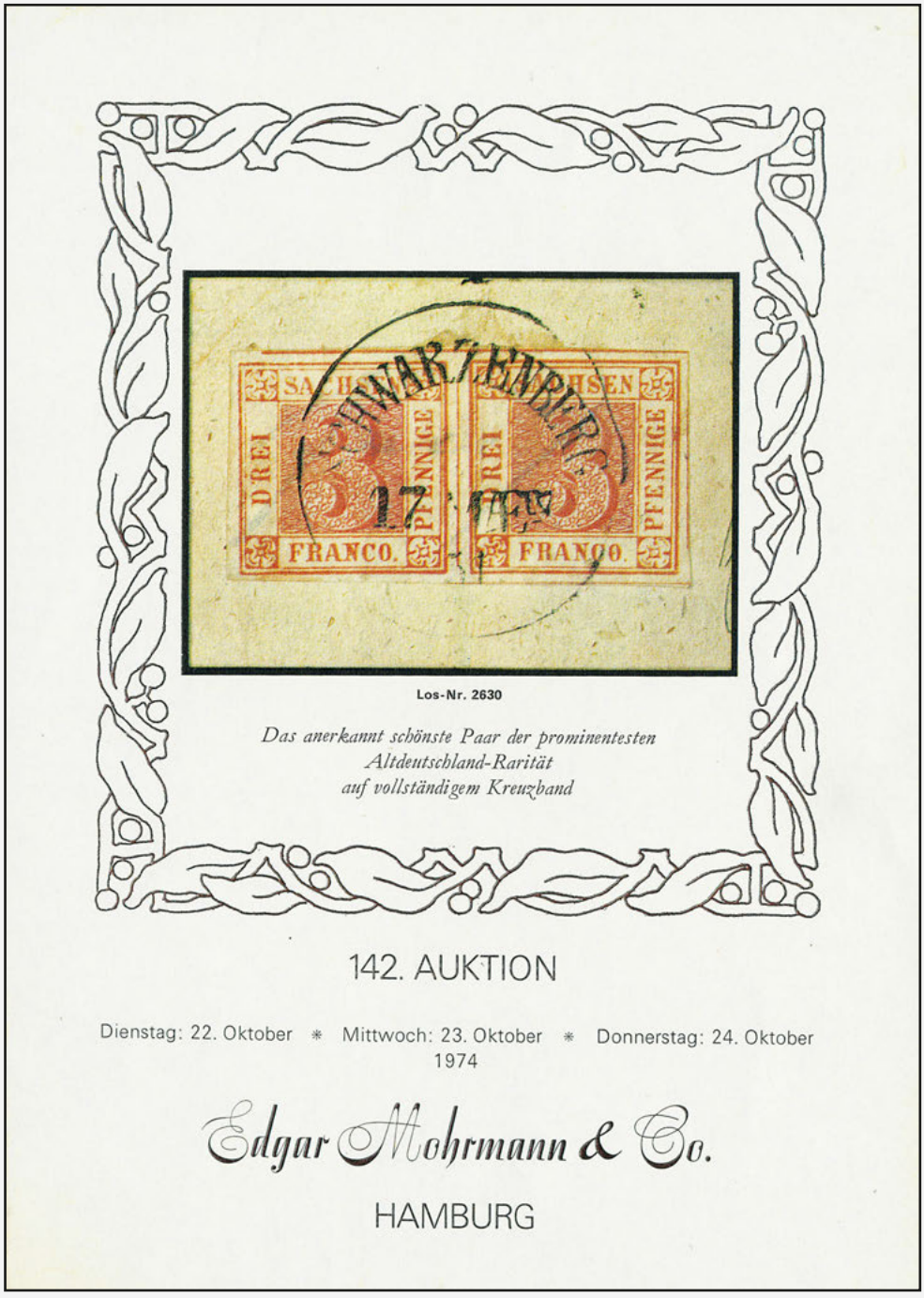
Links: Der charakteristische große Farbpunkt füllt fast die obere Hälfte des E aus.

Unten links: Der gleiche Farbpunkt deutlich rund konturiert. Die kleine 3 völlig mit Farbe ausgefüllt

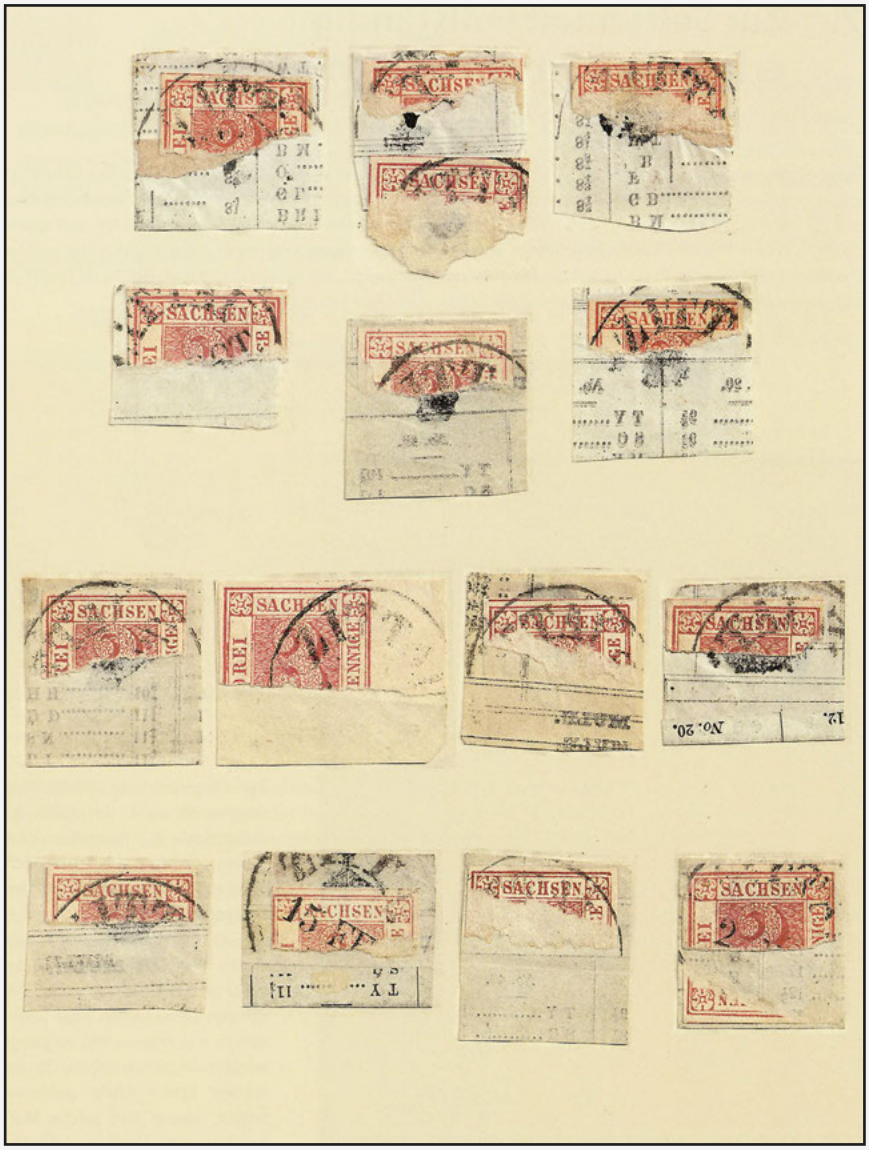
Unten rechts: Ein voller, fast übersättigter Druck, auf dem alle Merkmale gut zu erkennen sind

107

Eine Seite mit den Plattierungsmerkmalen aus Georg Bühler „Sachsen 3 Pfennig rot“.



Titelbild der 142. Edgar-Mohrmann-Auktion vom Oktober 1974.



Warum existieren heute nur noch verhältnismäßig wenige Sachsen 3 Pfennige rot? Die in großen Stückzahlen gedruckten Auflagen wurden fast ausschließlich für Drucksachensendungen unter Kreuz- bzw. Streifband verschickt. Naturgemäß wurden diese oft ungeöffnet entsorgt oder die über Drucksache und Streifband aufgeklebten Marken zerrissen. Arnim Knapp bildet in seiner Monografie über die Sachsen Nr. 1 ein Konvolut Ausschnitte aus Zittauer Streifbandsendungen ab, das aus der ehemaligen Sammlung Bloch stammt. Die aufgeklebten 3 Pfg. braunrot sind nur noch in Fragmenten vorhanden. Auch solche Ausschnitte mit Markenteilen sind begreiflicherweise selten: wegen des hohen Wertes lohnte sich eine Reparatur derartiger Stücke, und viele der heute als repariert angebotenen „Marken" sind aus solchen Fragmenten entstanden.

Umschlag-Illustration der Monografie von Arnim Knapp.

Plattenrekonstruktion der „Arnim Knapp-Sammlung"

Platte II

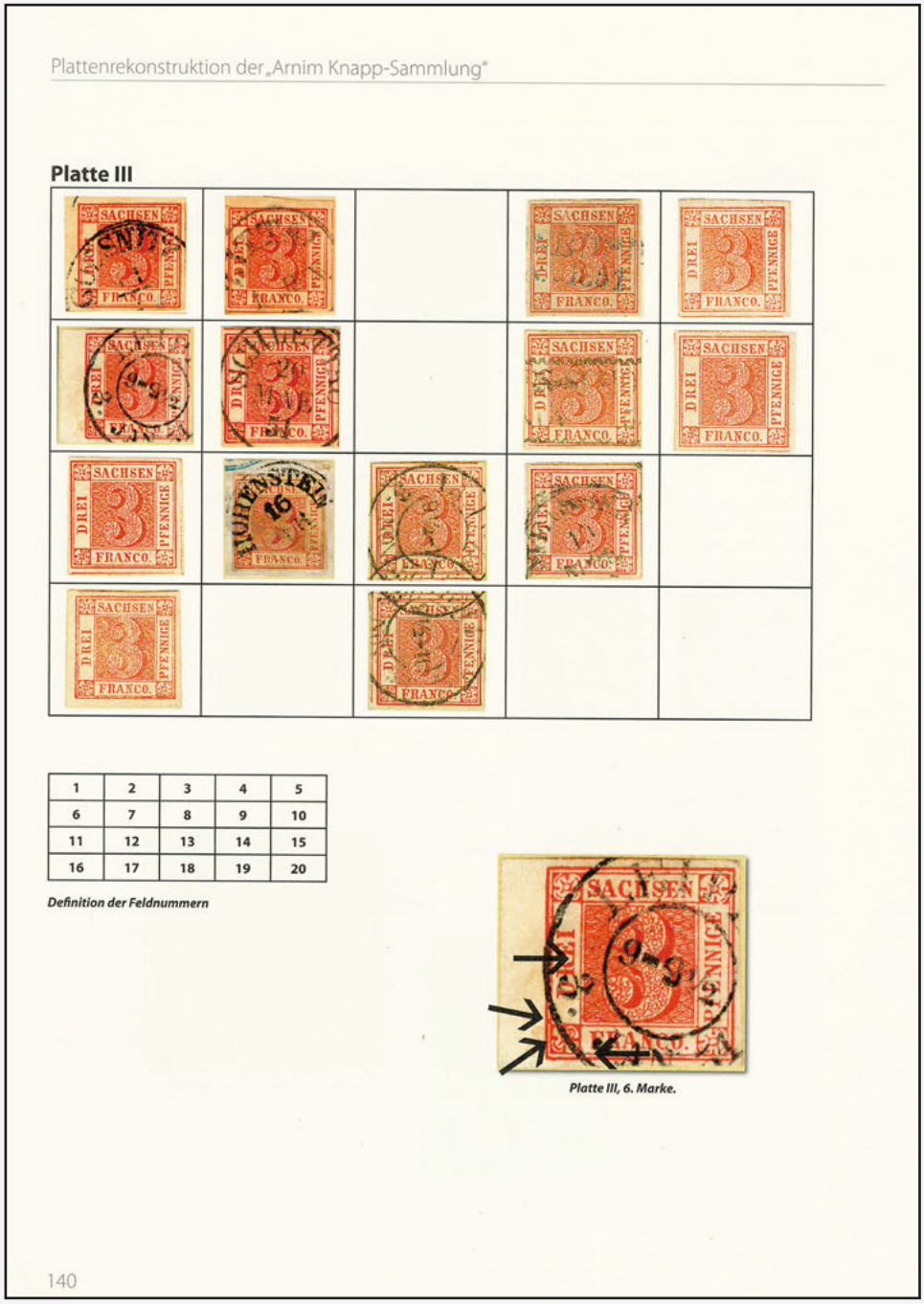
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20

Definition der Feldnummern

Platte II, 14. Marke im Druckbogen.

139

Versuchte Rekonstruktion der Platte II von Horst und Arnim Knapp (Quelle: Arnim Knapp, Der Sachsen-Dreier



Plattenrekonstruktion der „Arnim Knapp-Sammlung"

Platte III

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20

Definition der Feldnummern

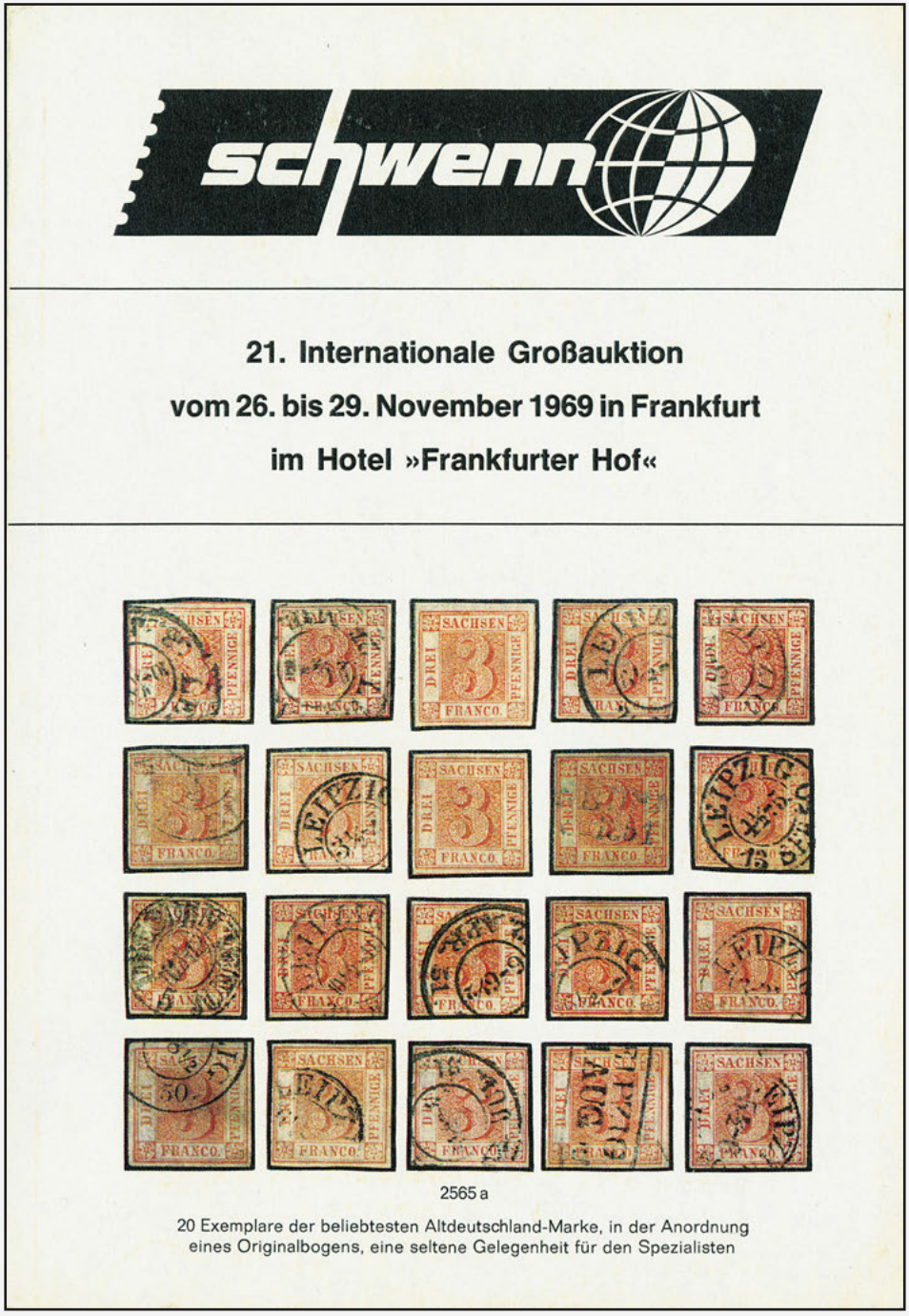
Platte III, 6. Marke.

140

Versuchte Rekonstruktion der Platte III von Horst und Arnim Knapp (Quelle: Arnim Knapp, Der Sachsen-Dreier

Der berühmte Originalbogen der Platte III mit allen Bogenrändern. Diese einmalige Einheit wurde bei ihrem Auffinden 1871 beschädigt und von Martin Zieme meisterhaft restauriert.

Der „Sachsen-Eins-Bogen" aus der Schwenn-Auktion vom Dezember 1966 wurde im Oktober 1971 bei Edgar Mohrmann erneut angeboten. Heute befindet er sich im Besitz eines englischen Sammlers.



schwenn

21. Internationale Großauktion

vom 26. bis 29. November 1969 in Frankfurt

im Hotel »Frankfurter Hof«

2565 a

20 Exemplare der beliebtesten Altdeutschland-Marke, in der Anordnung eines Originalbogens, eine seltene Gelegenheit für den Spezialisten

„Plattierung“ á la Schwenn, anlässlich seiner 21. Auktion im November 1969

Der einzige bekannte Viererblock der Sachsen 3 Pfennige rot (ex Sammlung John Boker).

Auch diese Streifband-Drucksache vom ersten Verwendungstag ist einzigartig (ex Sammlung Walter Opitz).

137

Post-Verordnungsblatt

für die

Königlich Sächsischen Postanstalten.

14tes Stück. Ausgegeben den 26. Juni **1850.**

Bekanntmachung.

№ 659. Die Frankirung der Kreuzbandsendungen mit Frankomarken betreffend; vom 22. Juni 1850.

Mit Bezug auf §. 10. der neuen Post-Taxordnung vom 13. dieses Monats, und auf art. 18. und 20. der Vertragsbestimmungen des deutsch-österreichischen Postvereins, wird andurch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§. 1.

Vom 1. Juli 1850 an sind Kreuzbandsendungen, welche bei einer Postanstalt des Königl. Sächs. Postbezirks aufgegeben werden und nach einem innerhalb desselben gelegenen Bestimmungsorte, sowie nach Oesterreich, Preußen, Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, den Anhaltinischen Ländern, der Unterherrschaft Schwarzburg, Waldeck und Hamburg gerichtet sind, **nicht mehr** mit baarem Gelde, sondern ausschließlich mit **Frankomarken** zu frankiren.

Hinsichtlich der nach andern als den vorstehend genannten Ländern oder Postbezirken bestimmten Kreuzbandsendungen findet eine Frankirung mit Marken nicht statt, es hat solche vielmehr auch ferner noch mit baarem Gelde zu erfolgen. Sind dessenungeachtet Marken verwendet, so sind solche als verloren zu betrachten.

§. 2.

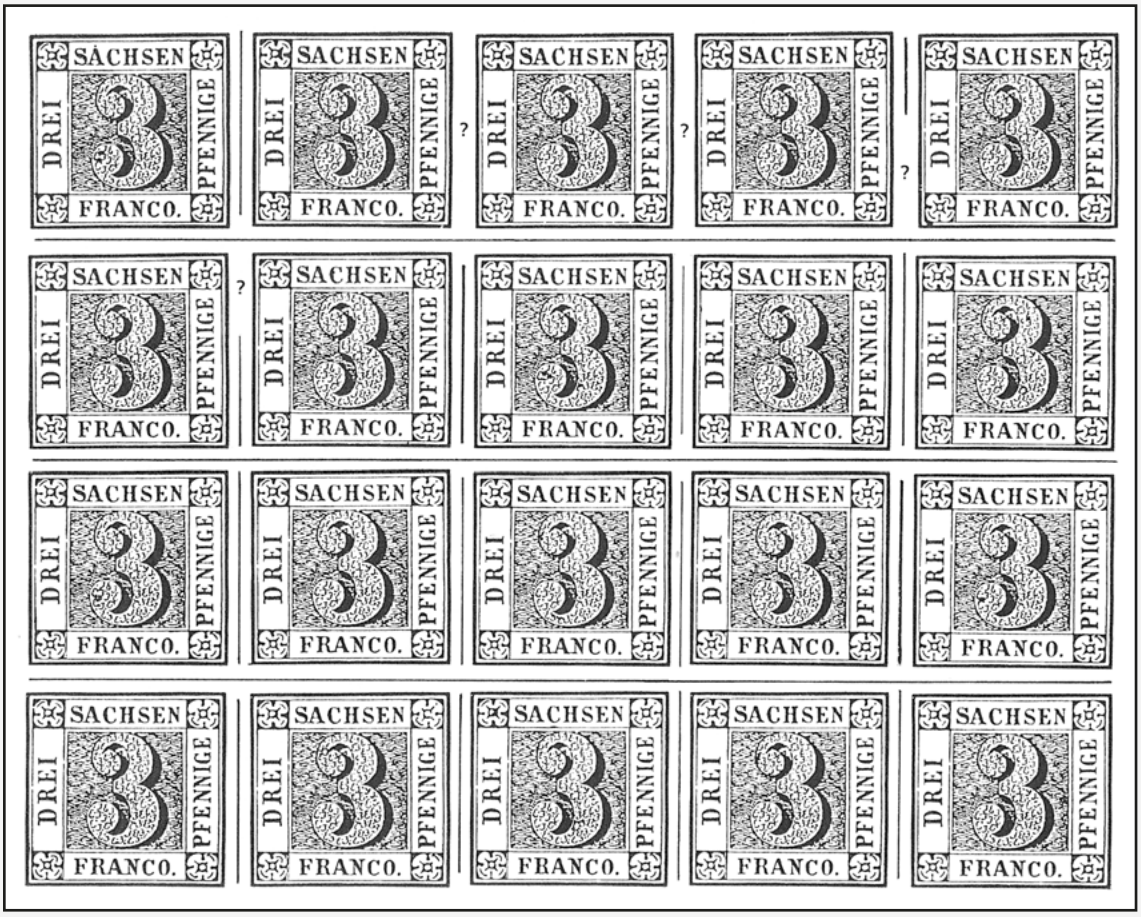
Die Taxe für frankirte Kreuzbandsendungen beträgt durchgängig pro **Loth** ($\frac{1}{32}$ Pfd.) **Zollgewicht** einschließlich:

drei Pfennige,

so daß für Sendungen bis mit 1 Loth 3 Pf., über 1 Loth bis mit 2 Loth 6 Pf., über 2 Loth bis mit 3 Loth 9 Pf. u. s. w. zu entrichten sind, mit der Maßgabe jedoch, daß für die **innerhalb** des Königl. **Sächs.** Postbezirks verbleibenden Kreuzbandsendungen eine weitere Steigerung dieser Taxe nicht stattfindet, sobald das Packereiporto (doppelte Briefporto) erreicht ist. Hiernach sind Kreuzbandsendungen innerhalb des Sächsischen Postbezirks

14

Erlass aus dem Postverordnungsblatt für die Königlich Sächsischen Postanstalten vom 26. 6. 1850 mit Ankündigung der ersten sächsischen Freimarke. Die zunächst ausschließlich für Kreuzbandsendungen vorgesehene Frankierungsmöglichkeit wurde von Anfang an aufgeweicht und auch einfache Streifbandsendungen wurden unbeanstandet befördert (Quelle: Arnim Knapp, Der Sachsen-Dreier).



Rekonstruktion der Platte I (nach Georg Bühler)

Große Marken 19,00–19,75 mm breit. Waagerechte Durchschüsse und senkrechte Spatien.

Typenübersicht Platte I (nach Georg Bühler)

Die kleinen Ziffern bezeichnen diejenigen Markentypen, die an dieser Stelle des Markenbildes die eingezeichneten Eigentümlichkeiten aufweisen, z. B. der Buchstabe P: Das Lumen ist diagonal halb zugelaufen = Merkmal der Type 9.

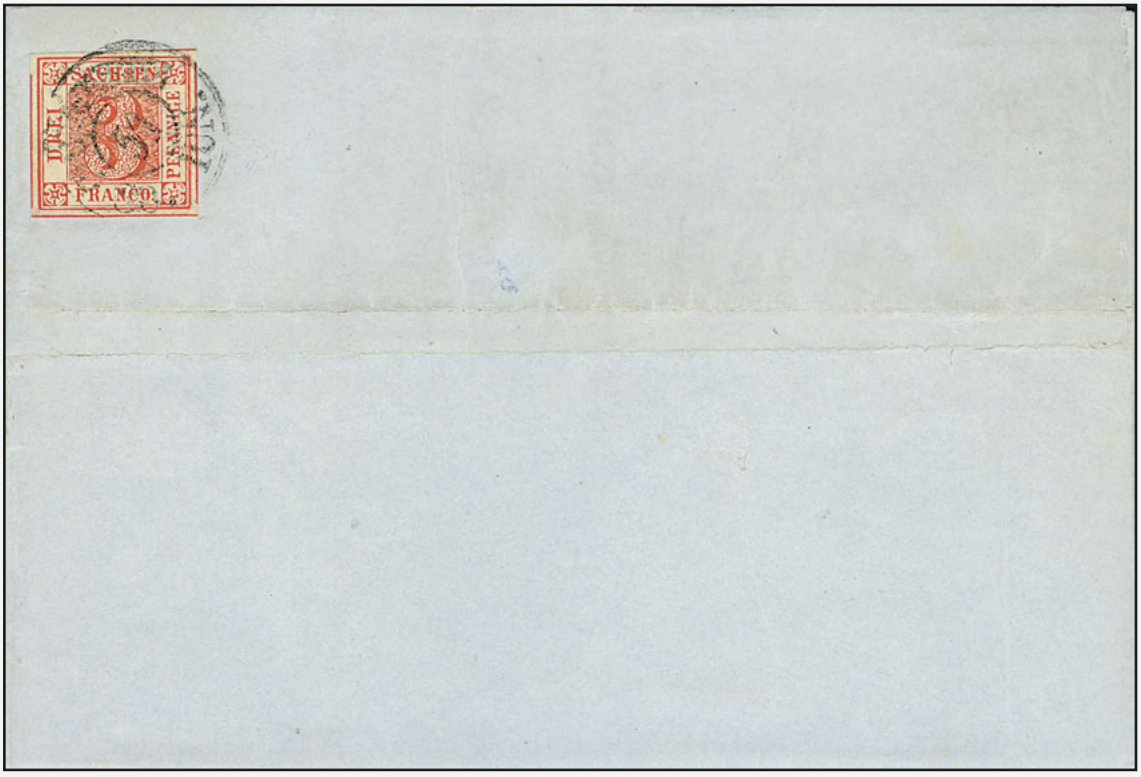
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20

1P 3 Pfg. rot, Platte I, Type 3 oder 4, breitrandiges Prachtstück in frischer Farbe und deutlicher Prägung, lt. Attest Rismondo ist die Originalität der Gummierung fraglich (Mi. 4.500,–)
1a I/3/4 (*) 2.000,–

2P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte I, Type 7, voll- bis breitrandiges Prachtstück mit Schnittlinien des sächsischen Systems links und unten, ein farbfrisches Exemplar mit K2 LEIPZIG 15. JUL. 51, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+10%) 1a I/7 3.000,–

3P 3 Pfg. rot, Platte I, Type 7, rechts Schnittlinie, feines Exemplar (links leicht berührt) mit K2 LEIPZIG 19. OCT., sign. Pfenninger (Mi. 8.500,–) 1a I/7 1.000,–

5P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte I, Type 9, breitrandiges Exemplar mit kleinen Fehlern (zwei unauffällige Bugspuren, eine mit einem die Randlinie minimal berührendem Einriss unten rechts), sign. Bartels, Engel, Pröschold und Attest Vaatz: „Die Marke ist außergewöhnlich klar gedruckt, zeigt ein deutliches Hochdruckprofil und wirkt wegen der frischen Papierfarbe besonders kontrastreich." 1a I/9 1.500,–



4P 3 Pfg. rot, Platte I, Type 7, allseits breitrandiges Luxusstück (an drei Seiten volle Schnittlinien des sächs. Systems, oben teilweise vorhanden) in schöner Farbe und mit sauberem K2 CHEMNITZ auf Drucksache ohne Schleife, eine hervorragend erhaltene Marke, sign. Bühler, Krüger, Attest Rismondo (Mi. 25.000,–+) 1a I/7 ✉ 8.000,–

6P 3 Pfg. braunrot, Platte I, Type 9, dreiseitig lupenrandig und rechts teils gering berührt (rechte untere Ecke dünn), seltenes ungebr. Exemplar ohne Gummi, sign. Pfenninger, Attest Rismondo (Mi. 8.000,–) 1c I/9 1.000,–

7P 3 Pfg. braunrot, Platte I, Type 9, allseits sehr breitrandig mit Schnittlinien des sächs. Systems oben, links und unten, ein hervorragend schönes Luxusstück (oben winz. Randfehler außerhalb des Markenbildes, ohne Bedeutung) mit besonders dekorativer und seltener Federzugentwertung (nur 1. bis 9.7.1850 vorgeschrieben), Attest Rismondo (Mi. 13.000,–+) 1c I/9 4.000,–

8P 3 Pfg. lebhaftbräunlichrot, Platte I, Type 10, vollrandiges Exemplar mit sauberem K2 LEIPZIG, die Marke hat kleine Papiermängel und ist teils hinterlegt, sign. Friedl, Bühler (Mi. 13.000,–) 1c I/10 1.800,–

9P 3 Pfg. ziegelrot, Platte I, Type 13, rechts und oben etwas ausgebessert, links fast vollständige Schnittlinie, ein farbfrisches und schönes Exemplar mit seltenem K1 ANNABERG 9. SEP. 50, sign. Richter, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a I/13 1.500,–

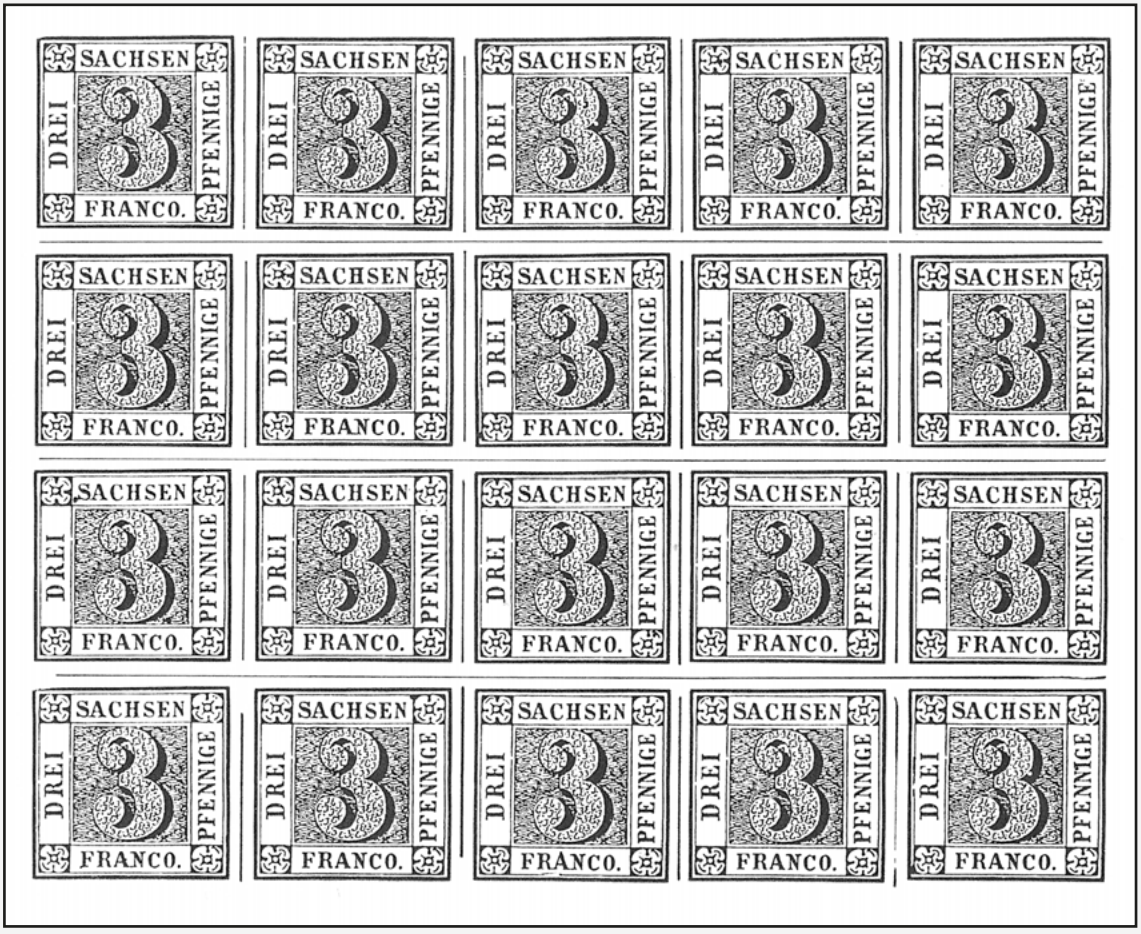
10P 3 Pfg. braunrot, Platte I, Type 16, vollrandiges ungebr. Exemplar ohne Gummi (dünne Stellen), sign. Bühler, Attest Rismondo (Mi. 8.000,–) 1c I/16 1.500,–

11P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte I, Type vom linken Teil der unteren Markenreihe, ein besonders schönes Luxusstück mit 12 mm breitem unteren Bogenrand und rechts Trennungslinie (sächs. System), allseits breitrandig und farbfrisch mit klarem Druck und gutem Relief, klar gestempelt mit K2 DRESDEN 8. SEP. 50, ein hervorragendes Randstück der beliebten Altdeutschland-Seltenheit, sign. Drahn, Atteste Pröschold, Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a I/16/17 4.500,–

12P 3 Pfg. lebhaftbraunrot, erkennbar sächsisches Liniensystem, Platte 1, Type 19, bis auf kurze Berührung unten breitrandiges Exemplar mit sehr seltener Entwertung durch klaren blauen K1 ALTENBURG 14. JUL. 50 (Nebenstempel 13. JUL. 50!) auf irregulär gefalteter Drucksache (dadurch wie Streifbandsendung wirkend) nach einem gelöschten Ort bei Penig (innen Vertreteravision), die Marke ist farbfrisch und hat eine gute Druckprägung. Ein äußerst wirkungsvolles Ganzstück mit interessanter Stempelkombination vom 14. Tag nach der Erstausgabe der ersten sächsischen Marke, sign. Thier, Opitz, Attest Vaatz (Mi. 35.000,–+) 1c I/19 ✉ 10.000,–

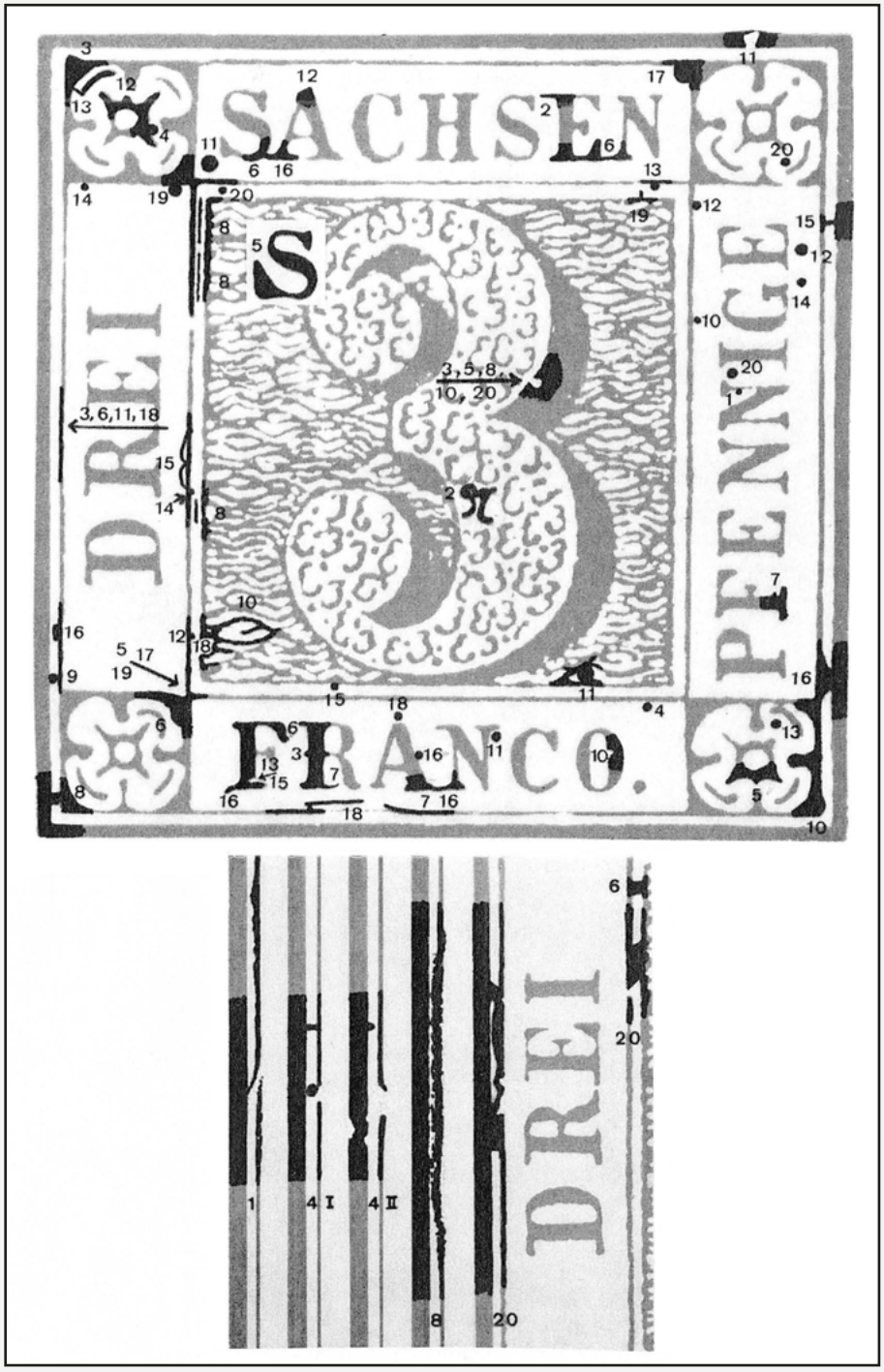
13P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte I (Type nicht bestimmbar), ungebrauchtes Exemplar mit 12 mm breitem unteren Bogenrand (Gummi nicht original, Reparaturen), ein bildschönes Exemplar und mit derartig breitem Bogenrand außerordentlich selten, sign. Opitz, Bühler, Attest Vaatz (Mi. 4.500,–+) 1a I/. (*) 1.500,–

14P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte II, Type 2, voll- bis breitrandiges Kabinettstück in frischer Farbe mit sauberem K2 LEIPZIG 4. AUG. 50, das sächsische Liniensystem ist durch die vollständige Schnittlinie links nachweisbar, sign. Köhler, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a II/2 3.800,–



Rekonstruktion der Platte II (nach Georg Bühler)

Große Marken 19,00–19,75 mm breit. Waagerechte Durchschüsse und senkrechte Spatien.



Typenübersicht Platte II (nach Georg Bühler)

15P 3 Pfg. ziegelrot, Platte II, Type 3, breitrandiges Exemplar mit Schnittlinien des sächsischen Systems links und rechts und klarem R2 LEIPZIG .. JUL. 50 (Jahreszahl kopfstehend gesteckt), oben unbedeutend hell, sign. Friedemann, Thier, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a II/3 1.500,–

16P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 4, breitrandiges Exemplar (links und rechts teilweise Schnittlinien des sächs. Systems) mit zentrischem K2 DRESDEN 19. JUL. 50 (Erstausgabemonat), links wurde ein Einriss geschlossen, sign. Bühler, Krause, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a II/4 1.500,–

17P 3 Kr. dunkelzinnoberrot (ziegelrot), Platte II, Type 5, vollrandiges Exemplar mit zentr. K2 LEIPZIG 30. JUL. 50 (Ausgabemonat) und Schriftspuren, ein farbfrisches, nicht repariertes Exemplar mit kleinen Mängeln, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a II/5 1.200,–

18P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte II, Type 6, (später Druck mit Farbrückenbildung zwischen dem linken Schriftkasten oben und der Randlinie), vollrandiges ungebr. Exemplar ohne Gummi (am Oberrand kleine Ausbesserung), Attest Vaatz (Mi. 4.500,–) 1a II/6 1.000,–

19P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 6, allseits breitrandiges und tieffarbiges Luxusstück mit ausgeprägten Hochdruckmerkmalen, das sächsische Liniensystem ist durch die Schnittlinien an drei Seiten nachweisbar, ein besonders schönes Exemplar mit besserem K1 MEISSEN, Atteste Diena, Pröschold und Rismondo (Kopien), Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a II/6 3.800,–

20P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 6, frische und lebhafte Farbe, bildseitig feines Exemplar mit seltener Entwertung vom Ausgabemonat durch K1 POTSCHAPPEL 21. JUL. 50 (Randkorrektur oben und rechts) Attest Bühler (1981), Mi. 8.500,– 1a II/6 1.000,–

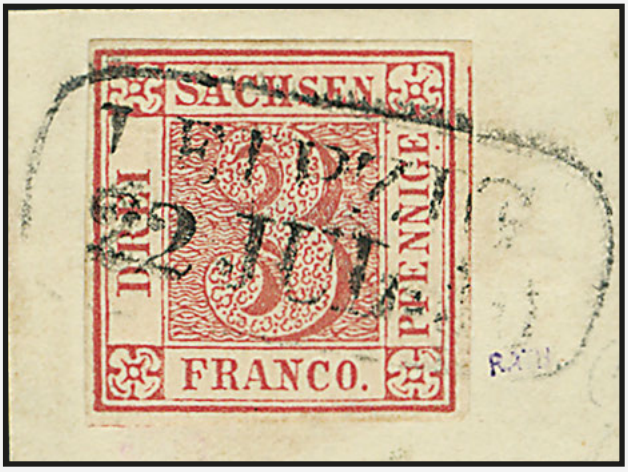
21P 3 Pfg. ziegelrot, Platte II, Typen 6-8, dreiseitig sehr breitrandiger, prachtvoller waagr. Dreierstreifen (nur links unten leicht berührt) auf frischem Briefstück mit K2 CHEMNITZ 8. AUG. (1850), die Marken sind farbfrisch und deutlich geprägt, oben, rechts und unten sind die Schnittlinien des sächsischen Systems sichtbar, eine große Seltenheit der Sachsen-Philatelie (Bühler registriert nur neun gebrauchte Dreierstreifen mit Stempeln von Chemnitz und Leipzig, die meisten davon mit Mängeln), sign. Hermann, Bartels, Engel, Kruschel, sowie Atteste Pfenninger und Rismondo (Mi. 80.000,–+)
1a II/6-8 Δ 20.000,–

22P 3 Pfg. kirschrot, Platte II, Type 7, bildseitig bestens präsentierendes Exemplar der seltenen Farbe mit klarem R2 OELSNITZ (links Schnittlinie des sächs. Systems), die Marke ist im oberen Teil hinterlegt und der rechte Rand ist verbreitert, sign. Bühler, Hoffmann-Giesecke, Attest Rismondo (Mi. 16.000,–+)
1b II/7 2.000,–

23P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte II, Type 8, voll- bis breitrandig auf frischem Pracht-Briefstück mit K1 FREIBERG 12. APR. 51, das sächsische Liniensystem ist nachweisbar und die Marke zeigt eine schöne Druckprägung, sign. Pfenninger, Attest Vaatz (Mi. 12.000,–) 1a II/8 Δ 3.000,–

24P 3 Pfg. ziegelrot, Platte II, Type 10, voll- bis breitrandig mit seltenem Altenburg-K1 CAHLA lose auf dek. Kabinettbriefstück, an drei Seiten sind Schnittlinien des sächsischen Systems vorhanden, ein wirkungsvolles Exemplar mit ungewöhnlicher Entwertung, sign. Drahn, Attest Pfenninger und Rismondo (Mi. 12.000,–) 1a II/10 Δ 4.500,–

25P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte II, Type 11, allseits besonders breitrandiges Luxusstück mit Zwischenlinien des sächs. Systems oben und unten auf dek. Briefstück mit K1 ZITTAU (Marke war gelöst), ein sehr schönes Exemplar, sign. Köhler, Attest Vaatz (Mi. 12.000,–+) 1a II/11 Δ 4.000,–



26P 3 Pfg. mittelkarminrot (kirschrot), Platte II, Type 12, voll- bis breitrandig (Schnittlinien des sächs. Systems rechts und unten erkennbar) auf dek. Kabinett-Briefstück mit R2 LEIPZIG 22. JUL. 50 (Ausgabemonat der Marke), ein farbfrisches Exemplar mit klarem Druck (war einmal zur Qualitätskontrolle vom Briefstück gelöst), sign. Grobe, Engel, Rath, Thier und Attest Rismondo (Mi. 19.000,–+ 10% für den Nachweis des Liniensystems) 1b II/12 Δ 5.000,–

27P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 12 und 17, breitrandiges senkrechtes Kabinettpaar auf dekorativem Streifband mit Adresse nach Berlin, sauberer, leicht verkanteter K2 LEIPZIG 24. FEB. 51, an drei Seiten und im Zwischenraum Schnittlinien des sächs. Systems, das Paar wurde zu Kontrollzwecken, vermutlich von Herrn Pfenninger, einmal abgelöst und wieder fixiert, eine große Sachsen-Seltenheit, sign. Richter, Atteste Pfenninger (1962), Diena (1957), Rismondo (2015), sowie Befund J.U. Schmitt (2015), Mi. 45.000,–+ 10% für den Nachweis des Liniensystems 1a II/12,17 ✉ 15.000,–

28P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte II, Type 13, voll- bis breitrandiges ungebr. Exemplar mit nicht nachweisbar originaler Gummierung, rechts volle Schnittlinie des sächs. Systems, ein schönes und farbfrisches Exemplar mit deutlicher Druckprägung (zwei helle Stellen), Attest Vaatz, Mi. 4.500,–+
1a II/13 (*) 1.000,–

29P 3 Pfg. ziegelrot, Platte II, Type 13, breitrandiges Exemplar (Schnittlinien des sächs. Systems an drei Seiten vorhanden) mit K2 DRESDEN (kl. Bugspuren und min. Randspalt, der das Markenbild nicht berührt), Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a II/13 1.500,–

30P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 14, tieffarbiges bildschönes Exemplar mit seltener Entwertung durch K1 ANNABERG 10. AUG. 50 (saubere Ausbesserungen), die Marke ist literaturbekannt, vgl. Springer, Walter Opitz (S. 128), Attest Vaatz (Mi. 8.500,–) 1a II/14 1.200,–

31P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte II, Pos. 15, allseits breitrandiges, sehr farbtiefes und eindrucksvoll geprägtes Luxusstück mit seltener Entwertung durch klaren und gerade sitzenden K1 POTSCHAPPEL 9. FEB. 51, ein qualitativ herausragendes Exemplar mit Schnittlinien des sächs. Systems an drei Seiten, sign. Thier, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a II/15 4.000,–

32P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 16, voll- bis breitrandig und fein gestempelt, etwas unfrisch und Randlinie unten teils nachgemalt, sign. Thier und Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a II/16 800,–

33P 3 Pfg. hellziegelrot, Platte II, Type 27, breitrandiges und farbfrisches Luxusstück (rechts Schnittlinie des sächs. Systems, unten Bogenrand) auf dekorativem Briefstück mit klarem K2 DRESDEN 27. JUL. 50 (Ausgabemonat der Nr. 1) und rückseitig erkennbarem Originalgummi, Liebhaberstück, sign. Bartels, R.F. Engel, Thier, Atteste Rismondo und Pröschold (Mi. 12.000,–+) 1a II/17 Δ 4.000,–

34P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 17, breitrandig mit K2 CHEMNITZ (kleine Korrektur), sign. Pröschold, Mi. 8.500,– 1a II/17 800,–

35P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 17, noch voll- bis breitrandiges Prachtstück mit besserer Entwertung durch R2 RIESA, ein tieffarbiges Exemplar, Atteste Bühler, Rismondo (Mi. 8.500,–)
1a II/1 2.800,–

36P 3 Pfg. mittelkarminrot (kirschrot), Platte II, Type 17, voll- bis breitrandiges, tieffarbiges Exemplar mit R2 OELSNITZ (verklebter Einriss), ein passables Stück der seltenen Farbnuance, Befund Rismondo (Mi. 16.000,–) 1b II/17 2.500,–

37P 3 Pfg. rot, Platte II, Typen 18 und 19, breitrandiges waagerechtes Paar mit sehr seltener Entwertung durch zwei dekorative Federkreuze (diese wurden in alter Zeit einmal frevelhafterweise abgeschwächt und sind jetzt wieder verstärkt), eine in dieser Form einmalige Einheit, eine kleine Hinterlegung ist fast ohne Bedeutung, Atteste Bühler und Rismondo (Mi. 28.000,–+)
1a II/18-19 10.000,–

38P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte II, Type 19, das sächsische Liniensystem ist an drei Seiten erkennbar, voll- bis breitrandiges Exemplar mit sauberem R2 OELSNITZ, 26. JUN. (1851), sehr späte Verwendung einer Frühauflage dieser Marke (kleine Mängel), Attest Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a II/19 1.200,–

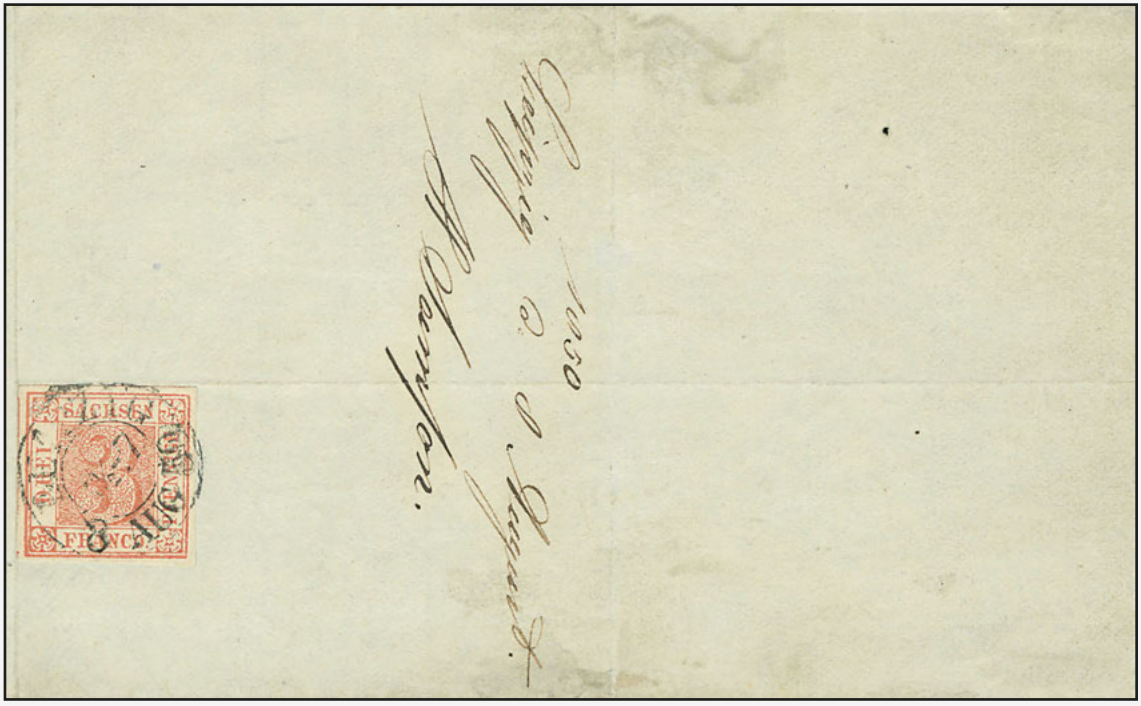
39P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 19, voll- bis breitrandiges Exemplar mit besserem R2 RIESA, unauffällige Mängel, Attest Pröschold (Mi. 8.500,–) 1a II/19 1.000,–

40P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 20, bildseitig sehr feines Exemplar mit K2 DRESDEN .. FEB. 51, der Oberrand ist ergänzt, sign. Richter, Kohl, Pröschold, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a II/20 Δ 1.000,–

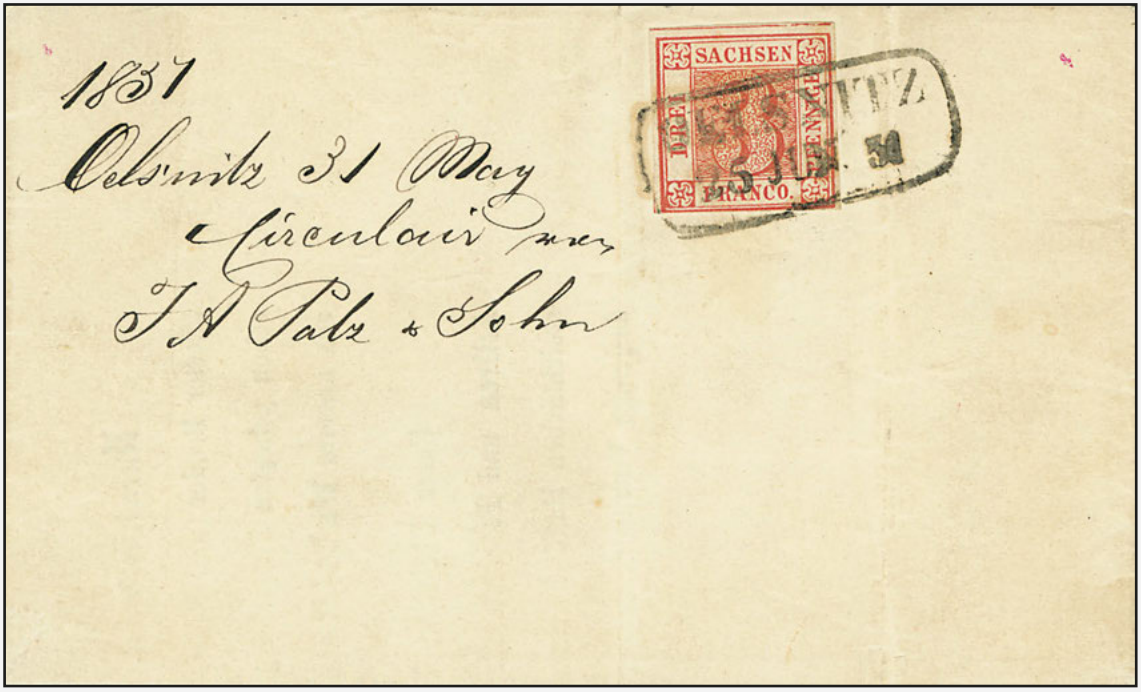
41P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 20, breitrandiges und farbfrisches Exemplar mit seltenem K1 POTSCHAPPEL, unten links wurde ein Einriss geschlossen, Attest Pröschold/ Richter/ Johannes/ Fraser (Merkur Expert Committee) (Mi. 8.500,–) 1a II/20 1.800,–

42P 3 Pfg. rot, Platte II, Type 20, breitrandiges und farbfrisches Kabinettstück mit klarem K2 CHEMNITZ 10. SEP. 50, und hervorragender Druckprägung, belanglose kleine Tintenspuren rechts unten, ein schönes Exemplar der beliebten Altdeutschland-Seltenheit, Attest Pröschold (Mi. 8.500,–)
1a II/20 3.800,–

Der berühmte, einmalige Viererstreifen aus Chemnitz als Illustration.



43P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte II, Type 20, farbfrisches und breitrandiges Luxusstück mit zentrischem K2 LEIPZIG 8. AUG. 50 auf lith. Drucksache ohne Streifband, innen Vertreterankündigung des Webwarengroßhandels Hermann Samson, Leipzig (1804–1865), eine hervorragend schöne Marke, Atteste Vaatz und VSPV (Hertsch 1939, Schwendimann 1943) (Mi. 25.000,–) 1a II/20 ✉ 8.000,–

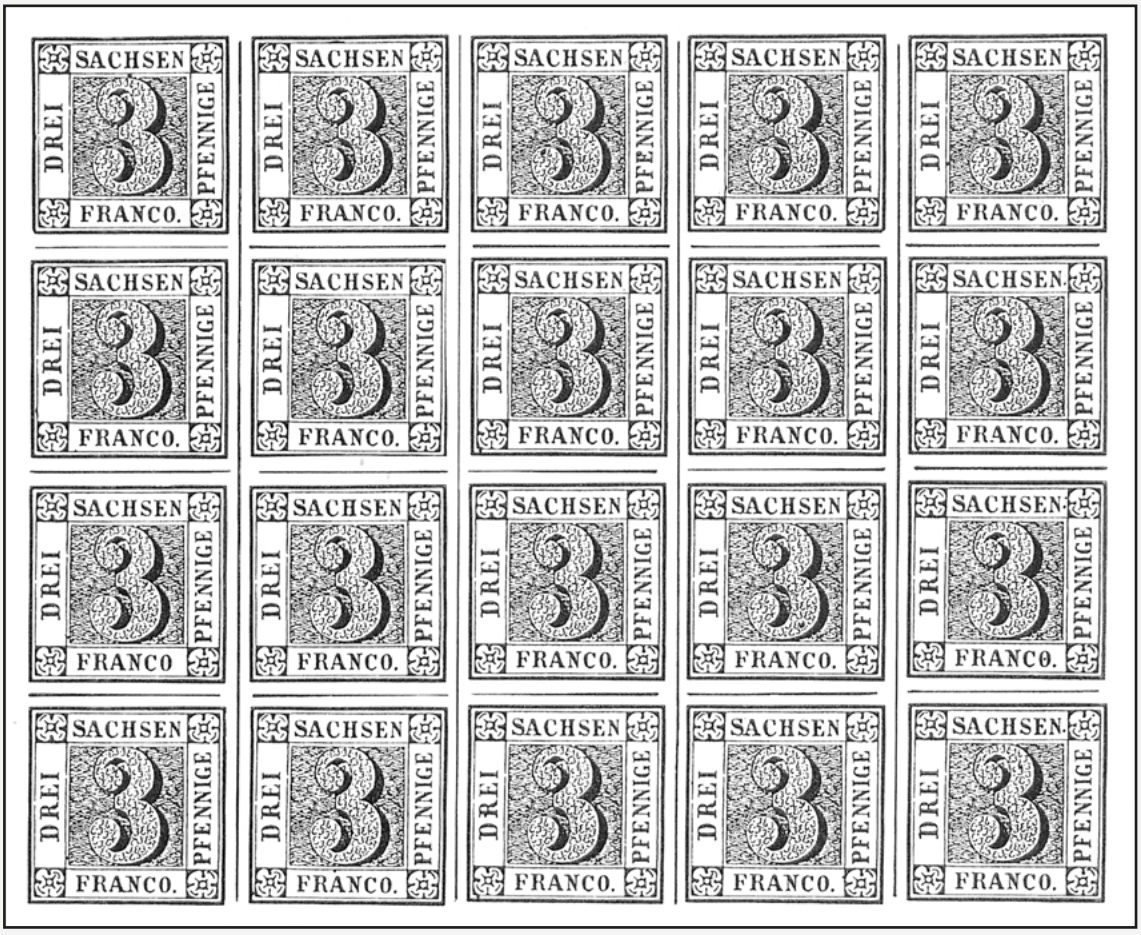


44P 3 Pfg. kirschrot (dunkelrosa Nuance), Platte II, Type 20, voll- bis breitrandiges, farbfrisches Kabinettstück mit guter Druckprägung und oben vollständiger Schnittlinie (sächs. System) auf einer Drucksache ohne Streifband (klarer R2 OELSNITZ 25. JUN. 51), ein sehr wertvolles Ganzstück, sign. Pfenninger, Drahn, Atteste Walter Engel, Brettl, Pröschold und Rismondo (Mi. 40.000,–+)

1b II/20 12.000,–

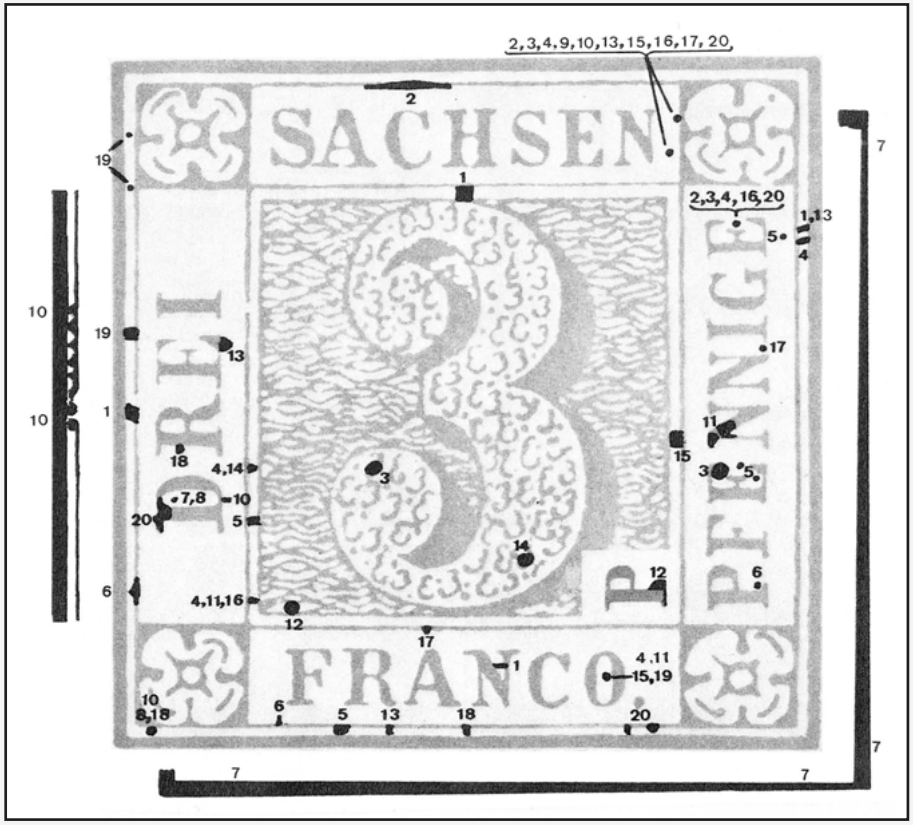
45P 3 Pfg. rot, Platte II, Type nicht bestimmbar, bildseitig fein wirkende Marke mit K2 LEIPZIG (vom November 1850), repariert, Befund Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a II/... 1.000,–

46P 3 Pfg. orangerot, seltene Farbnuance, Platte III, Type 1, sehr schön wirkendes Exemplar mit K1 MEISSEN (repariert), sign. Bühler, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a III/1 1.000,–



Rekonstruktion der Platte III (nach Georg Bühler)

Kleine Marken 18,25–19,00 mm breit. Senkrechte Durchschüsse und waagerechte Spatien.



Typenübersicht Platte III (nach Georg Bühler)

47P 3 Kr. rot, Platte III, Type 1, ein sehr farbfrisches und breitrandiges Exemplar mit farbübersättigtem Druck und genau zentrischem K2 DRESDEN 15. JAN. 51 (oben rechts kleine Ausbesserung), eine bildschöne Marke, sign. Bartels, Friedl, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a III/1 1.800,–

48P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte III, Type 1, lose auf dazugehörigem Briefstück, dreiseitig breitrandig (unten und rechts Schnittlinien), der Oberrand wurde teils ergänzt, eine schöne Marke, sign. Richter, Attest Vaatz (Mi. 12.000,–) 1a IIII/1 Δ 1.500,–

49P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 1, hervorragend schöne linke obere Luxus-Bogenecke mit seltener Entwertung durch Altenburg-K1 GOESNITZ (rechts großer Teil der Trennungslinie sichtbar), ein außergewöhnliches Exemplar der beliebten Seltenheit mit deutlicher Druckprägung, Atteste Rismondo und Walter Opitz (die Marke war Titelbild der 73. Salomon-Auktion, Mai 1961)
1a III/1 6.000,–

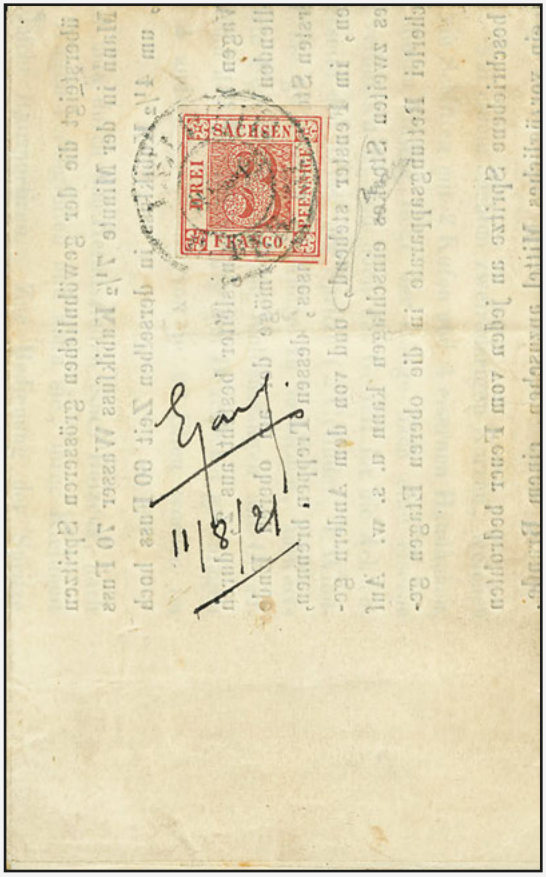
50P 3 Pfg. bräunlichrot, Platte III, Type 1, ein voll- bis breitrandiges, prachtvolles Exemplar mit zentrischem und geradem K1 LOEBAU 28. JUN. 51, rechts Schnittlinie des bayerischen Systems sichtbar, die Marke ist bis auf eine kleine punkthelle Stelle tadellos und von bester Wirkung, sign. Richter, Attest Rismondo (Mi. 16.000,–)
1c III/1 2.800,–

51P 3 Pfg. dunkelrot, Platte III, Type 2, voll- bis breitrandiges, besonders schön präsentierendes Exemplar mit seltener Entwertung durch blauen K1 ALTENBURG 31. MAY 51, die Marke hat eine senkr. Bugspur mit Einriss unten, die Marke ist farbfrisch und von vorzüglicher Wirkung, nicht repariert, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a III/2 1.500,–

52P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 2, voll- bis breitrandige Marke mit Schnittlinien des bayerischen Systems rechts und unten (linke obere Ecke gering ausgebessert), ein gutes Exemplar der Seltenheit, sign. Lange, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a III/2 1.500,–

53P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte III, Type 2, an drei Seiten voll- bis breitrandig (links Schnittfehler), mit zentrischem und geradem K1 ZITTAU, sign. Thier und Attest Vaatz (Mi. 8.500,–)
1a III/2 800,–

54P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 2, vollrandiges Exemplar mit zentrischem K1 ZITTAU, unten ein kleiner Randspalt und ein gestützter Eckbug, sign. Thier, Attest Rismondo 1a III/2 1.200,–



55P 3 Pfg. mittelkarminrot (kirschrot), Platte III, Type 2, breitrandiges Kabinettstück vom oberen Bogenrand (rechts Schnittlinie) mit K2 LEIPZIG vom Februar 1851 auf Drucksache ohne Schleife, innen Reklame für die von G.A. Jauck in Leipzig nach Pariser Art gebauten Feuerwehrspritzen, ein sehr seltenes Poststück, Attest Vaatz (Mi. 40.000,–) 1b III/2 ✉ 12.000,–

56P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 3, mit erkennbarem bayerischem Liniensystem durch Schnittlinien links und unten, sauberer K1 MEISSEN 20. MAE 51, die Marke ist fachmännisch repariert, Attest Vaatz
1a III/3 1.000,–

57P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 3, links und unten volle Zwischenlinien, feines ausgebessertes Exemplar mit K2 LEIPZIG, sign. Pfenninger (Mi. 8.500,–) 1a III/3 800,–

58P 3 Pfg. rot, Platte 3, Type 4, allseits voll- bis breitrandiges Exemplar mit 5 mm breitem oberen Bogenrand und K2 DRESDEN 28. JAN. (1851), rs. kleine Hinterlegungen, Attest Bühler (1986), Mi. 8.500,–+ 1a III/4 1.500,–

59P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte III, Pos 4, voll- bis breitrandig und schöne Druckprägung, sauberer K2 DRESDEN 4. JAN. 51, ein gutes Exemplar mit unbed. kleinen Mängeln, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–) 1a III/4 1.200,–

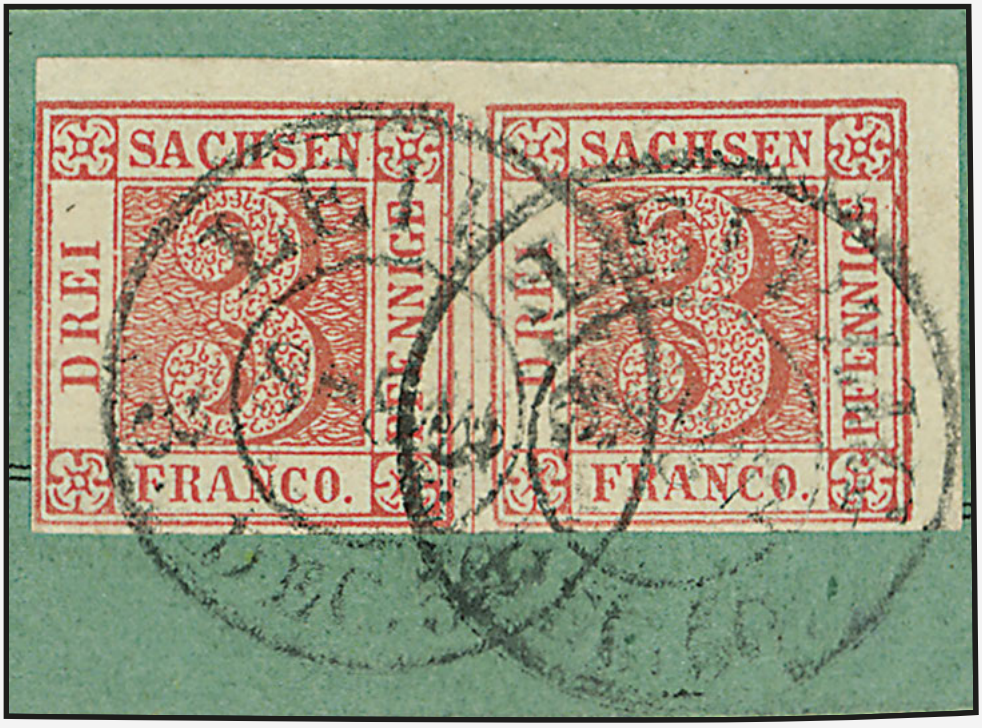
60P 3 Pfg. ziegelrot, Platte III, Type 4, dreiseitig breitrandig vom oberen Bogenrand (rechts minimal berührt) mit seltenem K2 LEIPZIG BAHNH. POST-EXPED. 14. MAE. 51 auf Vorderseite von Kreuzband (ohne Inhalt), dazu 3 Pfg. hellorangerot, Platte IV, Type 17, voll- bis breitrandiges Prachtstück vom Unterrand ebenfalls mit K2 LEIPZIG BAHN. POST-EXPED. 12. FEB. 51 auf unvollständigem Kreuzband ohne Inhalt aus gleicher Korrespondenz nach Magdeburg, beide „Drucksachensendungen"

(Streifbänder zur Demonstration unterlegt)

wurden mit dem Vermerk „geschriebenes" beanstandet und mit Nachporto „3" bzw. 2 3/4" Groschen versehen, die Gutschrift der sächsischen 3 Pfennig-Marke in Preußen geschah unzulässigerweise (mit Marken frankierte Briefe waren noch nicht zugelassen). Ein unglaubliches Paar und eine bemerkenswerte Albenseite, Atteste Rismondo 1a III/4,IV/17 ✉ 20.000,–

61P 3 Pfg. bräunlichrot, eine bildseitig sehr gut präsentierende Marke mit K2 LEIPZIG (unten und links Schnittlinien sichtbar), diverse Ausbesserungen, sign. Kauert, Attest Rismondo (Mi. 13.000,–)
1c III/4 1.500,–

62P 3 Pfg. bräunlichrot, Platte III, Type 4, voll- bis breitrandig und mit deutlicher Druckprägung auf Kabinett-Streifbandausschnitt mit klarem K1 ZITTAU 16. MAI 51, die Marke zeigt Trennlinien rechts und unten, ein sehr schönes Exemplar der seltenen Farbnuance, sign. Dr. Pirl, Attest Vaatz (Mi. 16.000,–+)
1c III/4 Δ 6.000,–

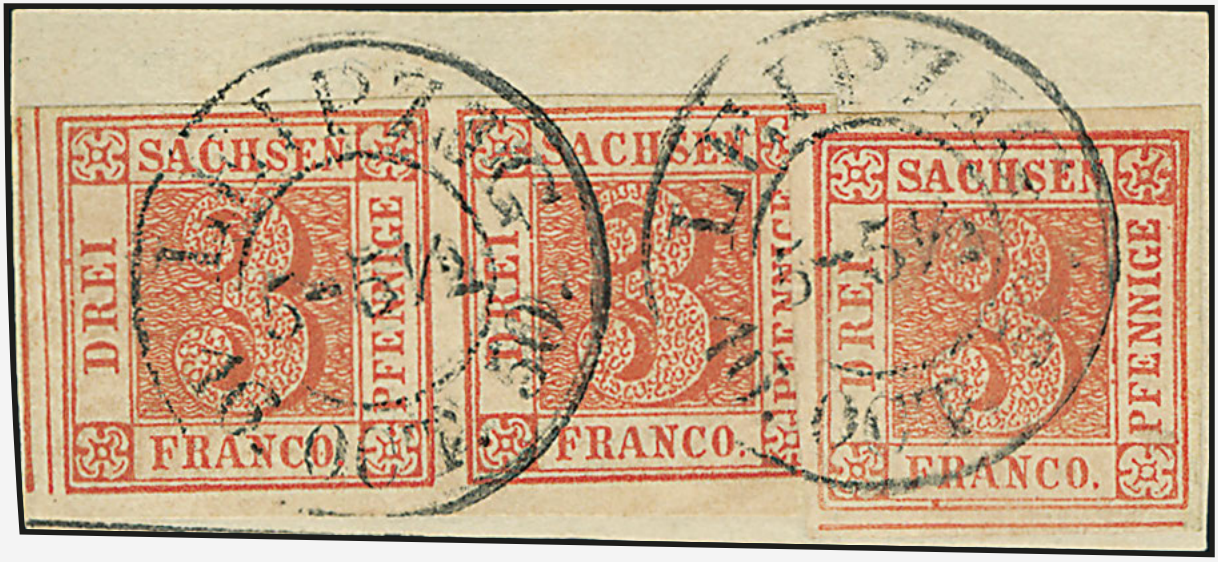


63P 3 Pfg. bräunlichrot, Platte III, Type 4 und 5, noch voll- bis sehr breitrandiges waagerechtes Paar mit oben und rechts ca. 2,5 mm Rändern der rechten oberen Bogenecke auf grünem Pracht-Briefstück mit K2 LEPZIG 3. DEC. 50, eine große Sachsen-Seltenheit in sehr schöner Gesamterhaltung, sign. Köhler, Richter, Atteste Brettl und Rismondo (Mi. 60.000,–) 1c III/4-5 Δ 18.000,–

64P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte III, Type 5, bildseitig sehr feines Stück mit K2 LEIPZIG (hinterlegt), sign. Richter, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–) 1a III/5 1.000,–

65P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 5, dekoratives Briefstück mit klarem K2 LEIPZIG 31. DEC. 50, die Marke zeigt unten und links Schnittlinien des bayer. Systems und ist nur rechts oben knapp berührt, sonst voll- bis breitrandig, ursprüngliche Erhaltung, sign. Köhler, Attest Rismondo (Mi. 12.000,–)
1a III/5 Δ 2.000,–

66P 3 Pfg. bräunlichrot, Platte III, Type 5, voll- bis breitrandiges Prachtstück mit auf der Nr. 1 seltenem K1 ANNABERG, lose auf dazugehörigem Briefstück, eine farbfrische und deutlich geprägte Marke, sign. Bühler, Thier, Attest Rismondo (Mi. 16.000,–) 1c III/5 Δ 5.000,–



67P 3 Pfg. rot, Platte III, Typen 5 (Einzelstück), 19, 20 (Paar), waagerechtes Paar und Einzelstück mit teils breiten Original- bzw. angesetzten Rändern, dekorativ aufgesetzter K2 LEIPZIG 16. OCT. 50 (im Markenzwischenraum des Paares ist die Schnittlinie nicht mitgedruckt, sehr ungewöhnlich, sign. Bühler, Attest Rismondo (Mi. ca. 40.000,–) 1a III/5,19,20 Δ 6.000,–

68P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 6, schön präsentierend mit sauberem K2 LEIPZIG, rechts kleiner Randspalt und unten min. Schürfstelle, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a III/6 1.800,–

69P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 6, breitrandiges und farbfrisches Exemplar (rechts Trennungslinie) mit K2 LEIPZIG, eine schöne Marke mit zwei kleinen Eckbügen und einem winzigen Flachspalt, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a III/6 1.800,–

70P 3 Pfg. mittelkarminrot (kirschrot), Platte III, Type 6, breitrandiges Luxusstück mit zentrischem und geradem K2 LEIPZIG, unten volle Schnittlinie des bayerischen Systems, ein hervorragendes Ausnahmestück der seltenen Farbnuance, sign. Krüger, Rohr, Attest Vaatz (Mi. 16.000,–)
1b III/6 6.000,–

71P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte III, Type 6, breitrandig und farbfrisch mit schöner Druckprägung, Kabinettstück lose auf dazugehörigem Briefstück, klare Druckprägung und Erkennbarkeit des bayerischen Liniensystems, sign. Köhler und Attest Vaatz (Mi. 12.000,–) 1a III/6 Δ 4.000,–

72P 3 Kr. ziegelrot, Platte III, Type 7, voll- bis breitrandig mit K2 LEIPZIG (oben und rechts Schnittlinien des bayerischen Systems), die Marke hat einen waagerechten Bug und unten eine kleine ausgebesserte Stelle, sign. Richter, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a III/7 1.500,–

73P 3 Pfg. dunkelrot, Platte III, Type 7, allseits sehr breitrandig und tieffarbig auf dekorativem Luxus-Briefstück mit K2 LEIPZIG, an drei Seiten sind die teils vollen Schnittlinien des bayerischen Systems erkennbar, ein Liebhaberstück der Altdeutschland-Seltenheit, sign. Köhler, Attest Rismondo (Mi. 12.000,–+) 1a III/7 Δ 4.000,–

75P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 8, unten volle und links teilweise Schnittlinie des bayerischen Systems, breitrandiges Kabinettstück mit zentrischem K2 DRESDEN 26. MAE. 51, Atteste Walter Engel, Rismondo (Mi. 8.500,–+10% Aufschlag für die Schnittlinien) 1a III/8 3.800,–

74P 3 Pfg. ziegelrot, Platte III, Type 7, mit Schnittlinien an allen Seiten, ein wundervolles Luxusstück mit idealem K2 LEIPZIG 14. FEB. 51 auf Streifband ohne Adresse (senkr. Teil eines Kreuzbandes), von hohem Liebhaberwert, Atteste Diena und Fulpius (Mi. 25.000,–+) 1a III/ Δ 10.000,–

76P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 8, farbfrisches, voll- bis breitrandiges Kabinettstück mit K2 LEIPZIG, Attest Pröschold (Mi. 8.500,–) 1a III/8 ✉ 3.000,–

77P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte III, Type 8, ein bildseitig hervorragend wirkendes Exemplar mit seltener Entwertung durch blauen L2 von Altenburg (mit Schnittlinien an drei Seiten und guter Druckprägung), am Oberrand wurde die Marke repariert, sign. Müller-Mark, Bühler, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a III/8 1.500,–

78P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte III, Type 9, bildseitig schönes Exemplar mit klarem K2 LEIPZIG, 1. JAN. (1851) der untere Rand ist teilweise verbreitert, sign. Richter, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–)
1a III/9 3.800,–

79P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte III, Type 9, bildseitig fein auf dekorativem Briefstück mit K2 LEIPZIG 1. MAE. 51 (repariert), sign. Dr. Pirl, Atteste Opitz, Pohl und Vaatz (Mi. 12.000,–) 1a III/9 Δ 1.200,–

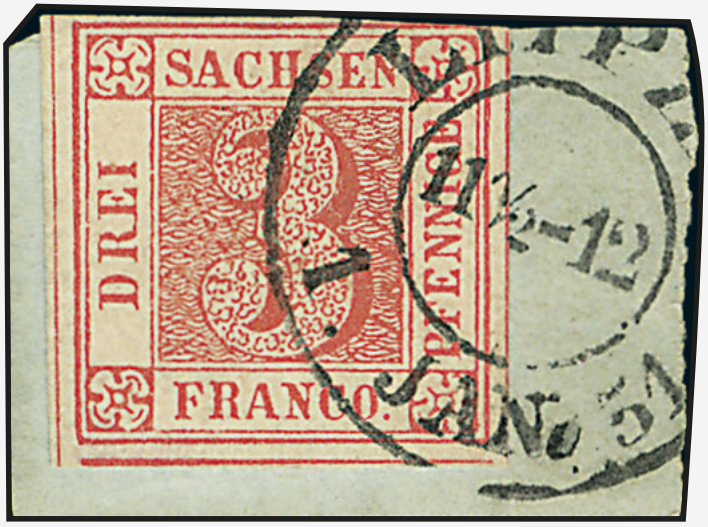
80P 3 Pfg. mittelkarminrot (kirschrot), Platte III, Type 9, oben noch vollrandig und die anderen drei Seiten sehr breitrandig mit Schnittlinien des bayerischen Systems (links und rechts sogar Nebenmarken), ein farbfrisches und einwandfreies Prachtstück mit schöner Druckprägung, Attest Vaatz (Mi. 16.000,–+) 1b III/9 5.000,–

81P 3 Pfg. bräunlichrot, Platte III, Type 9, links unten und rechts Schnittlinien des bayerischen Systems, allseits breitrandig und farbfrisch mit schönem K2 LEIPZIG (vom November 1850) auf feinstem Luxus-Briefstück, von Liebhaberwert, sign. Krüger, Bela-Sekula, Thier, Emilio Diena, und Attest Rismondo (Mi. 16.000,–) 1c III/9 Δ 7.000,–

82P 3 Pfg. ziegelrot, Platte III, Type 10, voll- bis breitrandiges und farbfrisches Kabinettstück mit klarem K2 LEIPZIG (vom Dezember 1850), links und unten sind Schnittlinien des bayerischen Systems sichtbar, ein schönes Stück der Seltenheit in feinster Erhaltung, sign. Thier, Drahn, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a III/10 3.800,–

83P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 10, ungebrauchtes Kabinett-Randstück in frischer Farbe und mit allseits sehr breiten Rändern (ohne Gummierung), an drei Seiten Schnittlinien des bayerischen Systems, rechts 7 mm Bogenrand, sehr selten, Atteste Edgar Mohrmann und Rismondo (Mi. 4.500-+) 1a III/10 (*) 3.000,–

84P 3 Pfg. ziegelrot, Platte III, Type 11, voll- bis breitrandig mit blauem L2 ALTENBURG (min. Randfehler), eine ansprechende Marke, sign. C.H. Lange, Bühler, Attest Rismondo 1a III/11 1.500,–



85P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 12, oben rechts leicht berührt, die anderen drei Seiten sehr breitrandig mit vollen Schnittlinien des bayerischen Systems, schönes Briefstück mit klarem K2 LEIPZIG 1. JAN. 51, sign. Dietrich, Opitz und Attest Rismondo (Mi. 12.000,–+) 1a III/12 Δ 2.000,–

86P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte III, Type 13, farbfrisches und allseits breitrandiges Luxusstück (Schnittlinien des bayerischen Systems an allen Seiten!) auf Drucksache ohne Streifband nach Zittau, eine ganz hervorragend schöne Marke, Attest Rismondo (Mi. 25.000,–+)

1a III/13 ✉ 10.000,–

87P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 13 und 18, bis auf kleine Stelle rechts unten voll- bis breitrandiges senkrechtes Paar auf Briefstück mit K2 LEIPZIG 20. Nov. 50, die obere Marke ist einwandfrei, die untere hat am Unterrand eine retuschierte kleine Auffaserung, sign. Jakubek, Köhler, Thier, Atteste Brettl und Rismondo (Mi. 33.000,–) 1a III/13,18 Δ 5.000,–

88P 3 Pfg. ziegelrot, Platte III, Type 14, voll- bis breitrandig mit auf dieser Marke seltenem K1 ROCHLITZ (links volle Schnittlinie), oben und rechts hat die schöne Marke einen kleinen Randspalt, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a III/14 1.800,–

89P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 14, bildseitig sehr schön präsentierende Marke mit klarem K2 LEIPZIG, links unbedeutende Reparaturstelle und unten rechts ein kleiner Flachriss, sign. Pröschold, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a III/14 1.000,–

90P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 12, allseits voll, aber schmale Ränder mit K2 CHEMNITZ, helle Stellen und Reparaturen rechts unten, Befund Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a III/12 700,–

91P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 15, breitrandiges und hervorragend wirkendes Exemplar mit kleinem rechten Bogenrand und klarem K1 ZITTAU (linke untere Ecke leicht ausgebessert), oben volle Schnittlinie, ein wirkungsvolles Stück der Seltenheit, sign. Bühler, Müller-Mark, Attest Rismondo
1a III/15 1.500,–

92P 3 Pfg. bräunlichrot, Platte III, Type 15, breitrandig und schön mit K2 LEIPZIG 30.3.51 gestempelt, kleine Mängel, Attest Pröschold (Mi. 13.000,–) 1c III/15 2.000,–

93P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte III, Type 16, breitrandiges Prachtstück mit nicht originalem Gummi, sign. Kosack, Grobe, Attest Vaatz (Mi. 4.500,–) 1a III/16 (*) 1.500,–

94P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 17, feines ungebr. Exemplar ohne Gummi und mit kleinen Mängeln, Attest Rismondo (Mi. 4.500,–) 1a III/17 (*) 800,–

95P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 18, die optisch feine Marke hat hinterlegte und dünne Stellen sowie bräunliche Flecke, seltene Entwertung mit Vollgitterstempel, sign. Schlesinger, Befund Rismondo
1a III/18 1.200,–

96P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 18, allseits vollrandig mit sauberem K2 LEIPZIG, die Marke hat unten eine kleine hinterlegte Stelle, Attest Rismondo 1a III/18 1.200,–

97P 3 Pfg. bräunlichrot, Platte 3, Type 18, prachtvolles Exemplar mit Unterrand und zentrischem K2 DRESDEN 18. MAE. 51, unbedeutende kleine Mängel, Befund Bühler (1973), Attest Pfenninger (1961), Mi. 13.000,– 1c III/18 2.000,–

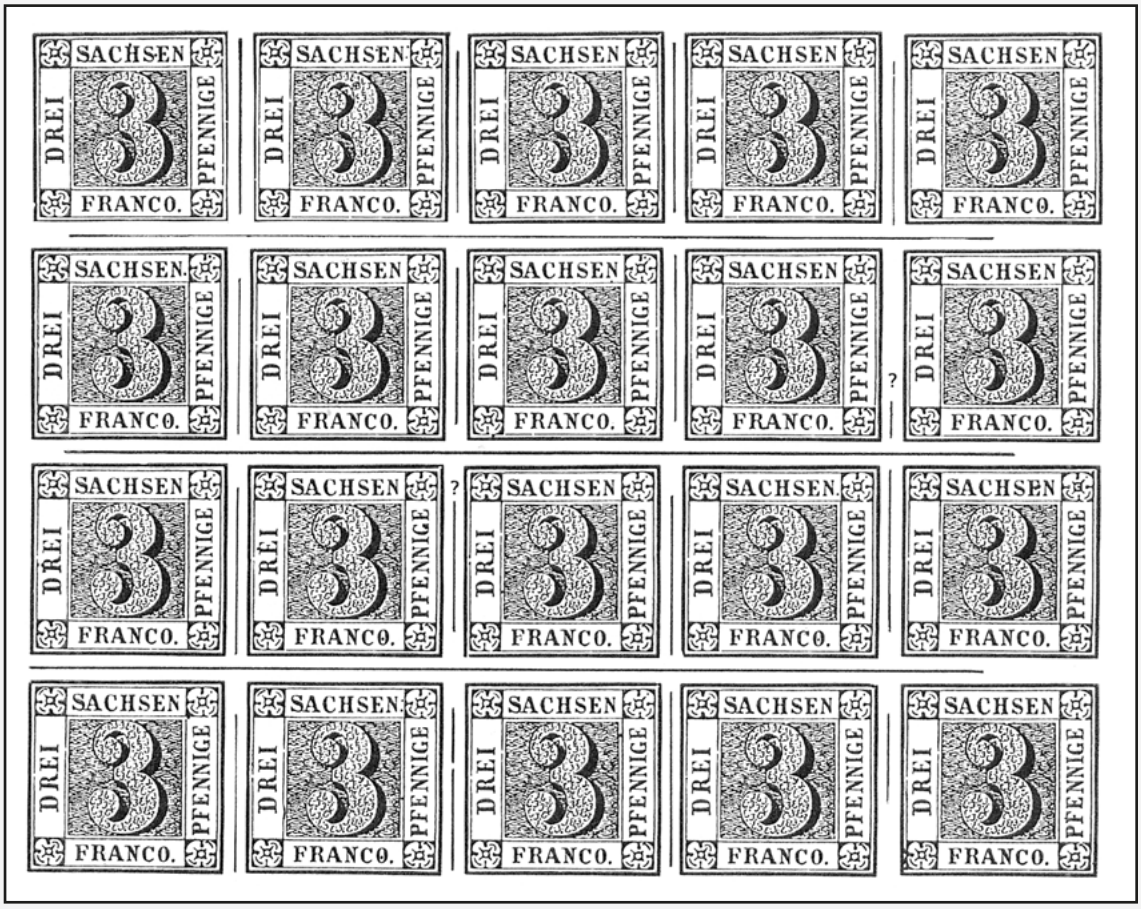
98P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte III, Type 19, ein breitrandiges und sehr farbtiefes Luxusstück mit klarem K2 LEIPZIG, ein besonders schönes Exemplar, sign. Drahn, Atteste Bühler, Pröschold und Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a III/19 4.000,–

99P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte III, Type 19, bildseitig fein und farbfrisch mit K2 LEIPZIG 28. JAN. 51 (repariert), sign. Bühler, Pröschold, Befund Rismondo, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–)
1a III/19 800,–

100P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte III, Type 19, voll- bis breitrandiges, farbfrisches Kabinettstück mit zentrischem K2 LEIPZIG und schöner Druckprägung, sign. Fulpius, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–)
1a III/19 3.500,–

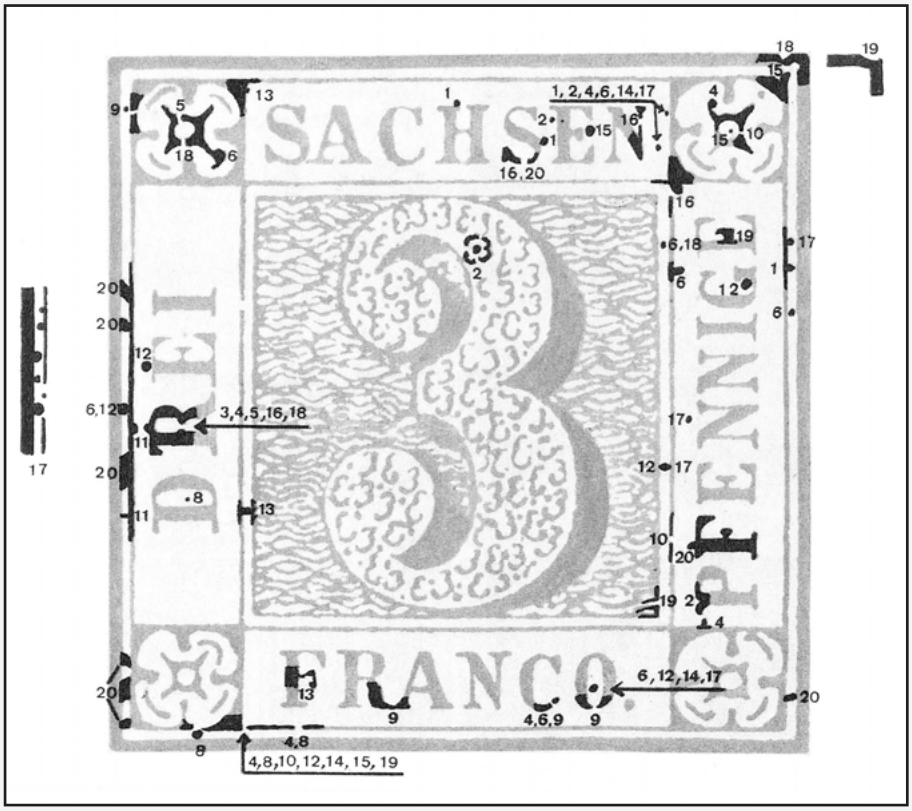
101P 3 Pfg. mittelkarminrot (kirschrot), Platte III, Type 19, breitrandiges und tief geprägtes Prachtstück (kleiner Eckbug), eine Seltenheit in schöner Erhaltung mit sauberem K2 LEIPZIG 24. NOV. 50, sign. Ressel, Attest Vaatz (Mi. 16.000,–) 1b III/19 4.000,–

102P 3 Pfg. rot, Platte III, Type 20, breitrandiges ungebr. Luxusstück aus der rechten unteren Bogenecke (2 bis 2,5 mm Bogenrand), oben kleiner Teil einer Schnittlinie des bayerischen Systems erkennbar, ein Liebhaberstück, Attest Rismondo (Mi. 4.500,–+) 1a III/20 (*) 3.000,–

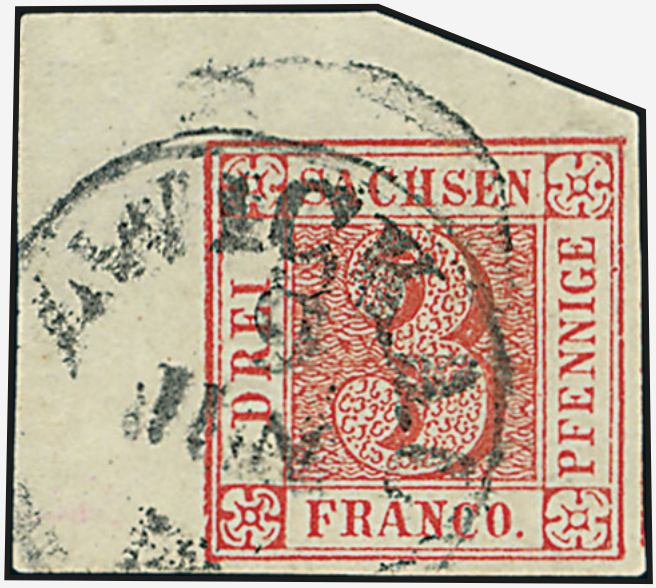


Rekonstruktion der Platte IV (nach Georg Bühler)

Kleine Marken 18,25 – 19,00 mm breit. Waagerechte Durchschüsse und senkrechte Spatien.



Typenübersicht Platte IV (nach Georg Bühler)



103P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte IV, Type 1, große linke obere mit links 8,5 und oben 5,5 mm breitem Bogenrand, breitrandig und farbintensiv mit K1 ZWICKAU 9. JUN. (1851), an der rechten oberen Ecke wurde ein kleiner Riss hinterlegt und der Rand rechts ganz minimal ergänzt, derartig große Bogenecken sind von größter Seltenheit, Atteste Rismondo und Vaatz 1a IV/1 8.000,–

104P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte IV, Type 2, sehr farbfrisches und bildseitig hervorragendes Stück mit zentrischem und seltenem K2 LEIPZIG BAHNH: POST: EXP: 20. JUL. 51, oben wurde der Rand außerhalb des Markenbildes verbreitert und diverse kleine Risse ausgebessert, das sächsische Liniensystem ist nachweisbar, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–) 1a IV/2 1.800,–

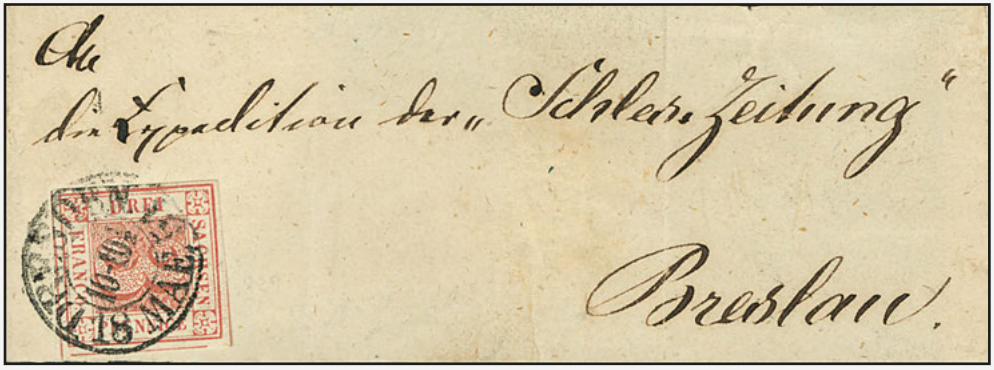
105P 3 Pfg. mattrot, Platte IV, Type 3, dreiseitig vollrandig (oben berührt) mit blauem L2 ALTENBURG, bis auf den Schnittfehler einwandfrei, Attest Pröschold (Mi. 8.500,–) 1c IV/3 1.200,–

106P 3 Pfg. rot, Platte IV, Typen 3 und 4, voll- bis breitrandiges, farbfrisches Paar mit sichtbaren Schnittlinien des sächsischen Systems, saubere K2 LEIPZIG, das Attest Pfenninger (1964) beschreibt das Paar (noch auf Briefstück) als tadellos, das Attest Rismondo von 2010 vermerkt einen kleinen Farbabrieb bei der rechten Marke, Mi. 33.000,– 1a IV/3,4 10.000,–

107P 3 Pfg. bräunlichrot, Platte IV, Type 6, voll- bis breitrandig und sauber entwertet mit K2 DRESDEN und rotem Federkreuz, rechts und unten Schnittlinien des sächsischen Systems, bis auf einen kleinen Flachriss ein tadelloses Exemplar, sign. Brettl, Attest Rismondo (Mi. 13.000,–)
1c IV/6 2.000,–

108P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte IV, Type 7, Schnittlinien rechts und unten, bildseitig sehr schönes Stück mit K2 LEIPZIG (repariert), sign. Walter Engel, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–) 1a IV/7 1.000,–

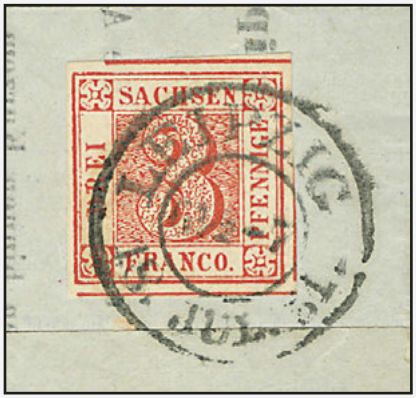
109P 3 Pfg. rot, Platte IV, Type 8, ungebraucht mit nicht originalem Gummi, bildseitig farbfrisches und feines Exemplar, (repariert), sign. Pröschold, Attest Rismondo (Mi. 4.500,–) 1a IV/8 (*) 800,–



110P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte IV, Type 8, allseits vollrandiges, gut geprägtes und farbfrisches Kabinettstück mit K2 DRESDEN 18. MAE. 51, auf rückseitig unvollständigem Streifband mit dekorativer Adresse nach Breslau, das sächsische Liniensystem ist klar nachweisbar, ein sehr schönes Poststück, Attest Vaatz (Mi. 25.000,–+) 1a IV/8 8.000,–

111P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte IV, Type 10, voll- bis breitrandig mit auf dieser Marke seltenem Altenburg-K1 RONNEBURG auf Drucksache ohne Schleife, innen Vertreterankündigung der Erfurter Weingroßhandlung Ramann, sign. Köhler, Grobe, Pröschold, Attest Vaatz (Mi. 25.000,–)

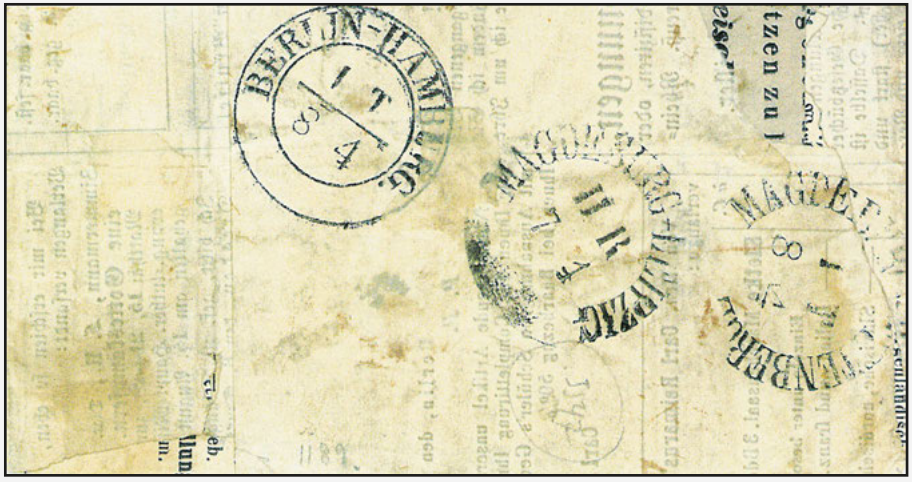
1a IV/10 ΔΔ 10.000,–



112P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte IV, Type 11, ein ganz außergewöhnlich breitrandiges und farbfrisches Luxusstück mit den möglichen Schnittlinien oben, rechts und unten (sächs. System) und gerade aufsitzendem K2 LEIPZIG 18. JUL. 51 auf Drucksache nach Loebau, die links unbedeutend verkürzte Drucksache wurde irregulär und unzulässigerweise so gefaltet, dass der Eindruck einer Streifbandsendung entstand, ein wundervolles Poststück, sign. Köhler, Sellschopp, Attest Rismondo (Mi. 25.000,–+10% Aufschlag für den hervorragenden Schnitt) 1a IV/11 ✉ 12.000,–

113P 3 Pfg. dunkelrot, Platte IV, Type 12, ungebraucht mit Originalgummi (sehr selten), dreiseitig breitrandiges, farbfrisches Exemplar (oben angeschnitten), sign. Friedemann, Attest Rismondo (Mi. 10.000,–) 1a IV/12 * 1.000,–

114P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte IV, Type 12, ungebraucht ohne Gummierung, die farbfrische und gut geprägte Marke hat einen teilweise verbreiterten Unterrand und dünne Stellen, sign. Bühler, Attest Vaatz (Mi. 4.500,–) 1a IV/12 800,–



115P 3 Pfg. rot, Platte IV, Type 12, rechts und unten volle Zwischenlinien, allseits hervorragend breitrandiges und farbfrisches Luxusstück mit K2 LEIPZIG 7. APR. 51 auf streifbandartigem Drucksachenteil mit Anschrift nach Hamburg (rs. Transit- und Ankunftsstempel), eine in jeder Hinsicht außergewöhnlich schöne Marke, sign. Starauscheck, Drahn, Pröschold, Attest Walter Engel, (Mi. 25.000,– zus. 10% für den Schnitt) 1a IV/12 ✉ 10.000,–

116P 3 Pfg. rot, Platte IV, Type 14, bildseitig feinst mit auf dieser Marke seltenem K1 REICHENBACH 10. APR. 51, hinterlegt und oben und unten Randergänzung, sign. Bühler, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a IV/14 1.000,–

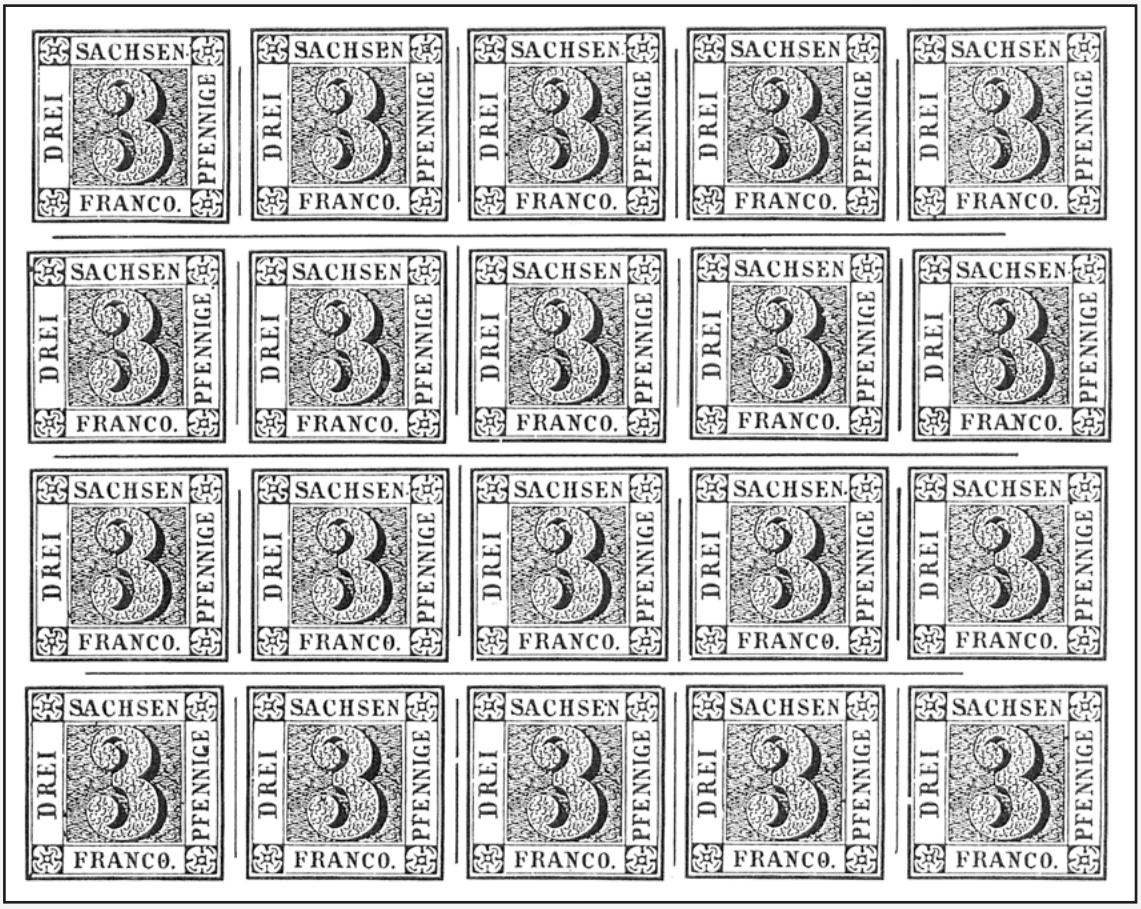
117P 3 Pfg. ziegelrot, Platte IV, Type 14, bildseitig schönes Exemplar mit K2 LEIPZIG 19. FEB. (1851), der linke Rand der Marke ist ergänzt, Attest Brettl AIEP 1a IV/14 1.000,–

118P 3 Pfg. ziegelrot, Platte IV, Type 15, prachtvolles Exemplar mit breiten Rändern und dreiseitig sichtbaren Zwischenlinien des sächsischen Systems (oben Mitte eine auffällige Druckauffälligkeit rechts an der „3"), etwas unruhiger K2 CHEMNITZ 1. JUN. 51, kleine falzhelle Stelle, sign. Thier, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a IV/15 1.800,–

119P 3 Pfg. rot, Platte IV, Type 16, allseits vollrandiges und sehr farbfrisches Exemplar ohne Gummi, kleiner Randspalt und unbedeutende Schürfstellen, Attest Bühler (1973), Mi. 4.500,–
1a IV/16 1.000,–

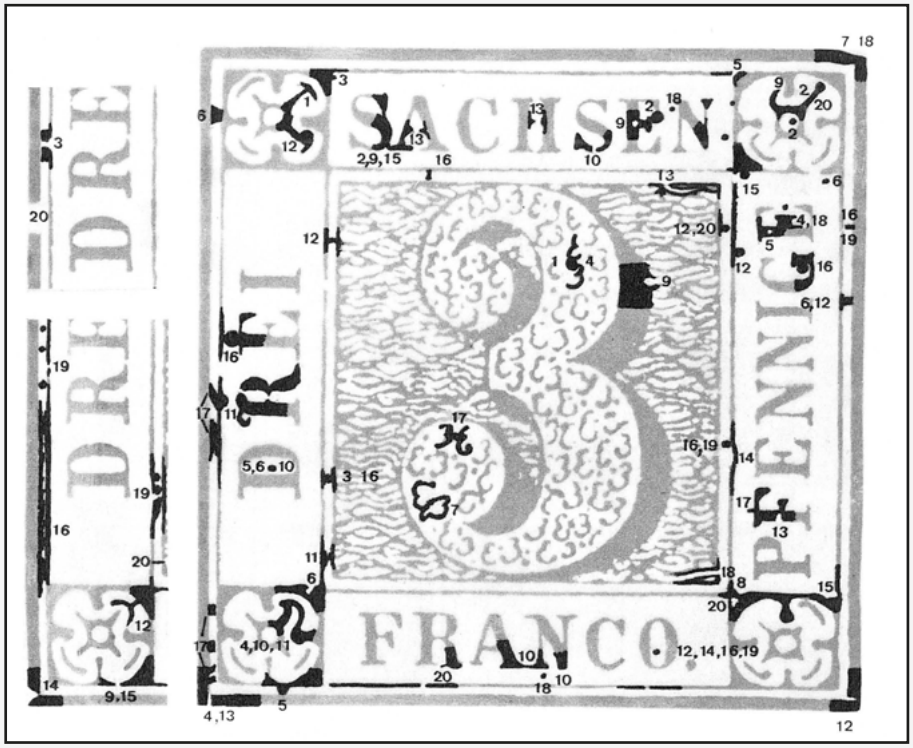
120P 3 Pfg. rot, Platte IV, Type 17, rechts vollständige, links und oben teilweise Schnittlinien, voll- bis breitrandiges Prachtstück mit K2 LEIPZIG 31. JAN. 51, ein winziger Spalt außerhalb des Markenbildes ist ohne Bedeutung, eine schöne Marke in einwandfreier Erhaltung, sign. Gebr. Senf, Pfenninger (mit Attest), Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a IV/17 3.500,–

Die wundervolle Bogenecke aus der Boker-Sammlung.



Rekonstruktion der Platte V (nach Georg Bühler)

Kleine Marken 18,25–19,00 mm breit. Waagerechte Durchschüsse und senkrechte Spatien.



Typenübersicht Platte V (nach Georg Bühler)

122P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 2, voll- bis breitrandig und außergewöhnlich farbtief, links und unten Schnittlinien des sächs. Systems, sauberer K2 LEIPZIG vom Mai 1851, unten rechts gering ausgebesserte Stelle, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a V/2 1.000,–

121P 3 Pfg. ziegelrot, Platte V, Typen1–3, waagerechter Dreierstreifen mit guter Druckprägung und klarem K2 LEIPZIG 9. MAI 51 auf dekorativem vorgedrucktem Streifband der 3. Gewichtsstufe (Öffnungsschnitt) an den „Löblichen Zweig-Verein zum Schutze der vaterländischen Arbeit" in Glauchau (Sachsen), der Streifen ist oben entlang der Randlinie geschnitten und links kurz berührt (linke Marke kleiner Randspalt bis an die Markenlinie). An den Schnittlinien der Zwischenräume ist das sächsische Liniensystem erkennbar. Es sind nur noch drei weitere Ganzstücke mit Dreierstreifen der Sachsen Nr. 1 bekannt (eines stark repariert), ein Ausstellungsstück von Liebhaberwert, Attest Rismondo
1a V/1-3 ✉ 40.000,–

123P 3 Pfg. ziegelrot, Platte V, Type 2, bildseitig feinst mit K2 LEIPZIG (rechts Ausbesserungen), sign. Engel, Attest Rismondo, Mi. 8.500,– 1a V/2 800,–

124P 3 Pfg. ziegelrot, Platte V, Type 4, farbfrisch und bildseitig feinst mit K2 LEIPZIG 10. APR. 51, die Marke zeigt einen farbübersättigten Druck und ist links unten repariert, sign. Drahn, Befund Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a V/4 1.000,–

125P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 6, ein gut präsentierendes Exemplar mit K1 ZWICKAU 16. Mai 52 auf dekorativem Briefstück (Reparaturstellen), sign. Köhler, Attest Pröschold (Mi. 12.000,–)
1a V/6 Δ 1.200,–

126P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 6, unten volle Schnittlinie (sächs. System), breitrandig mit zentrischem und geradem K2 LEIPZIG (hinterlegt), eine wirkungsvolle Marke, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–)
1a V/6 1.000,–

127P 3 Pfg. lebhaftbräunlichrot, Platte V, Type 7, rechts volle Zwischenlinie, breitrandiges und farbfrisches Kabinettstück mit K1 ZWICKAU, ein sehr schönes und tadelloses Exemplar der seltenen Farbnuance, sign. Ressel, Attest Vaatz (Mi. 13.000,–+) 1c V/7 5.000,–

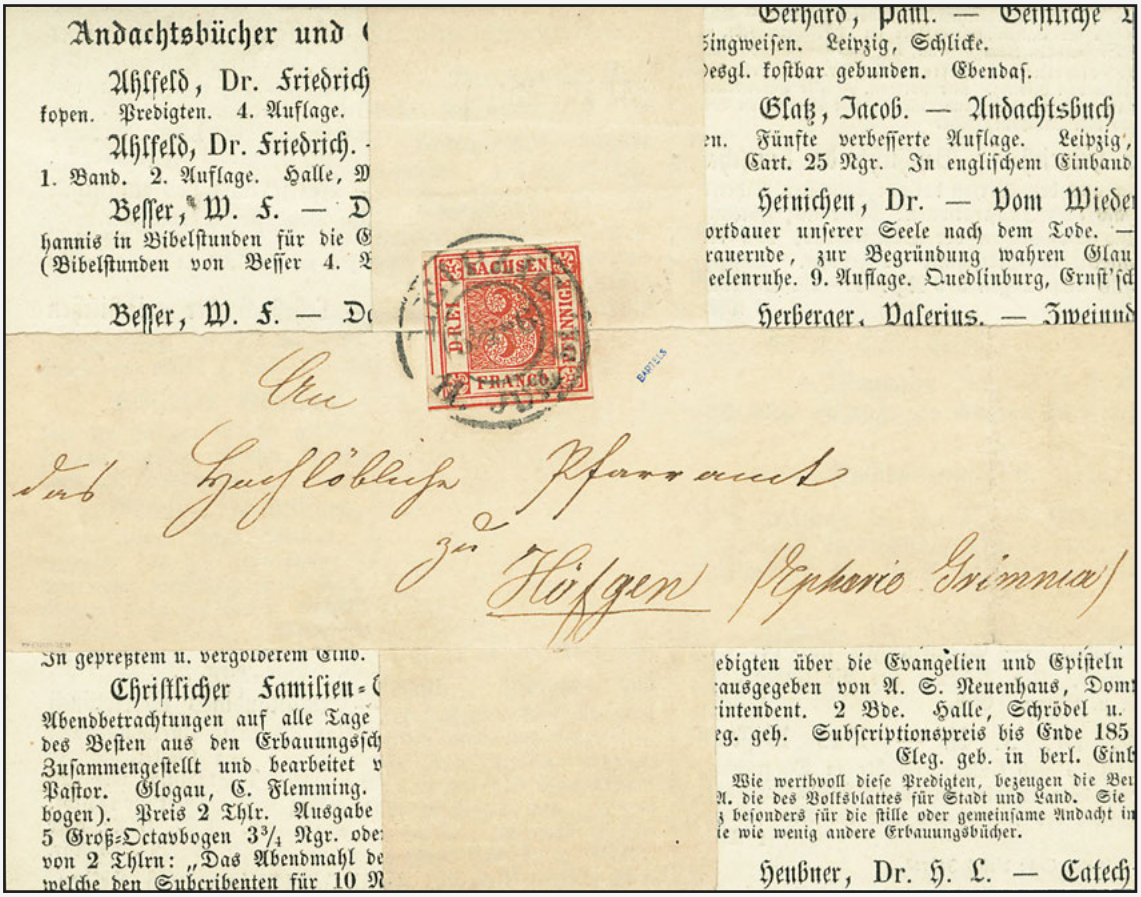
128P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte V, Type 8, Trennungslinien links und unten (sächsisches System), voll- bis breitrandig mit K1 ZWICKAU 7. MAE. 51, rs. zwei kleine helle Stellen und ein verklebter Spalt, sign. Fulpius, Attest Vaatz 1a V/8 1.200,–

129P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte V, Type 9, ganz außergewöhnliche Farbe und allseits sehr breite Ränder (Schnittlinien des sächsischen Systems an drei Seiten sichtbar), schöne Druckprägung und klarer K2 LEIPZIG, die sonst hervorragende Marke ist ganz unauffällig bügig, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a V/9 1.800,–

130P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte V, Type 9, besonders frisches und farbintensives Luxusstück mit K1 LEIPZIG 14. MAI (1851) und allseits breiten Rändern (Schnittlinien des sächsischen Systems an 3 Seiten), sign. Pfenninger, Atteste Pröschold und Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a V/9 3.800,–

131P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 9, Schnittlinien des sächsischen Systems an drei Seiten, allseits breitrandiges und sehr farbtiefes Prachtstück (übersättigter Druck, schwache Eckbugspur), ein besonders schönes Stück mit K2 LEIPZIG 6. MAI (1851), sign. Drahn, Attest Rismondo 1a V/9 2.500,–

132P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 9, oben, links, und unten volle Schnittlinien des sächsischen Systems, allseits breitrandiges und farbtiefes Luxusstück mit K2 von Leipzig (vom 3. JUNI 1851), ein ganz hervorragendes Exemplar der beliebten Altdeutschland-Marke, sign. Köhler, Thier, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+) 1a V/9 4.000,–



133P 3 Pfg. lebhaftrot, voll- bis sehr breitrandiges Luxusstück mit vollen Schnittlinien links und unten (sächs. System) und klarem K2 LEIPZIG 11. JUN. 51 auf vollständiger Kreuzband-Drucksache nach Höfgen bei Grimma, das Attest Pfenninger bezeichnet das Ganzstück als „in jeder Hinsicht ein hervorragendes, tadelloses Exemplar von besonderer Schönheit!" Im Attest Vaatz heißt es: „Ein Ausnahmestück für höchste ästhetische Ansprüche, das Seinesgleichen sucht" 1a V/9 ✉ 25.000,–

134P 3 Pfg. ziegelrot, Platz V, Type 11, breitrandig und farbfrisch mit K2 DRESDEN 12. APR. 51 (rückseitig winzig rauhe Stelle), sign. Bartels, Starauschek, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–+)
1a V/11 2.000,–

135P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 12, eine vollrandige und farbfrische Marke mit dekorativem und seltenem Vollgitterstempel (oben etwas hell und unauffälliger Einriss), sign. Hermann, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–)
1a V/12 1.800,–

136P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte V, Type 12, bildseitig feines Exemplar mit vorphil. Zacken-R2 RIESA, kleine Mängel, aber nicht repariert, Befund Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a V/12 1.200,–

137P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 12, vollrandiges und farbfrisches Prachtstück mit vorphil. R2 RIESA, Attest Rismondo 1a V/12 2.800,–

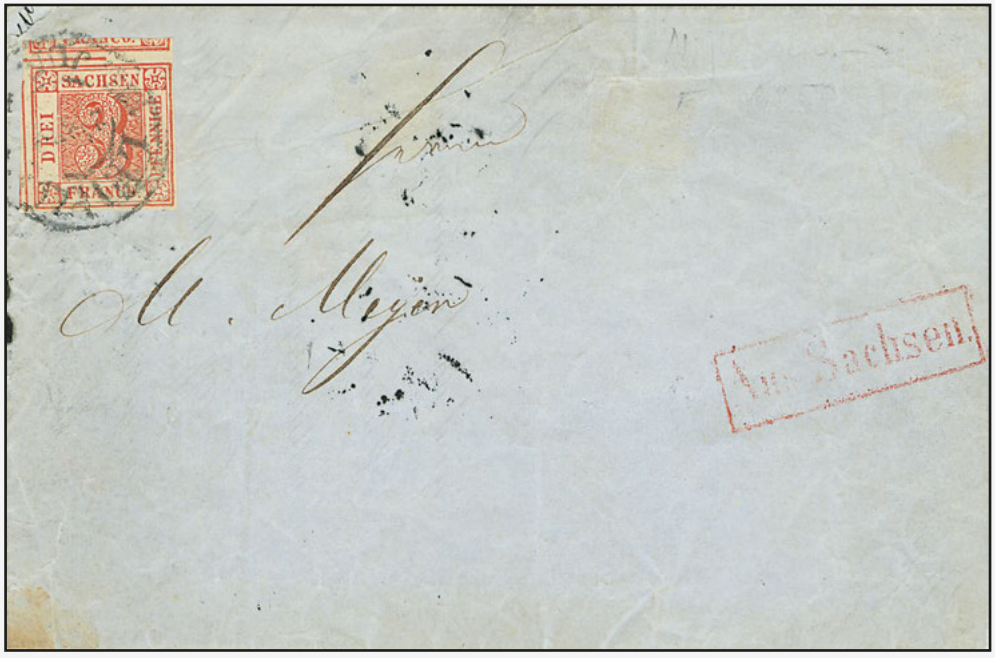
138P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 13, reparierte Marke mit Stempel von Leipzig, Befund Bühler
1a V/13 600,–

139P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 14, ungebraucht ohne Gummi, voll- bis breitrandig mit voller Schnittlinie rechts (kleine Mängel), Atteste Müller-Mark, Vaatz (Mi. 4.500,–) 1a V/14 (*) 800,–

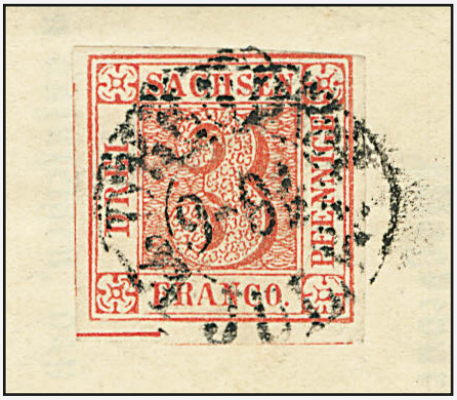
140P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 14, bildseitig sehr fein mit K2 LEIPZIG (kleine Reparaturen, unten verklebter Riss), sign. Drahn, Mi. 8.500,– 1a V/14 1.000,–

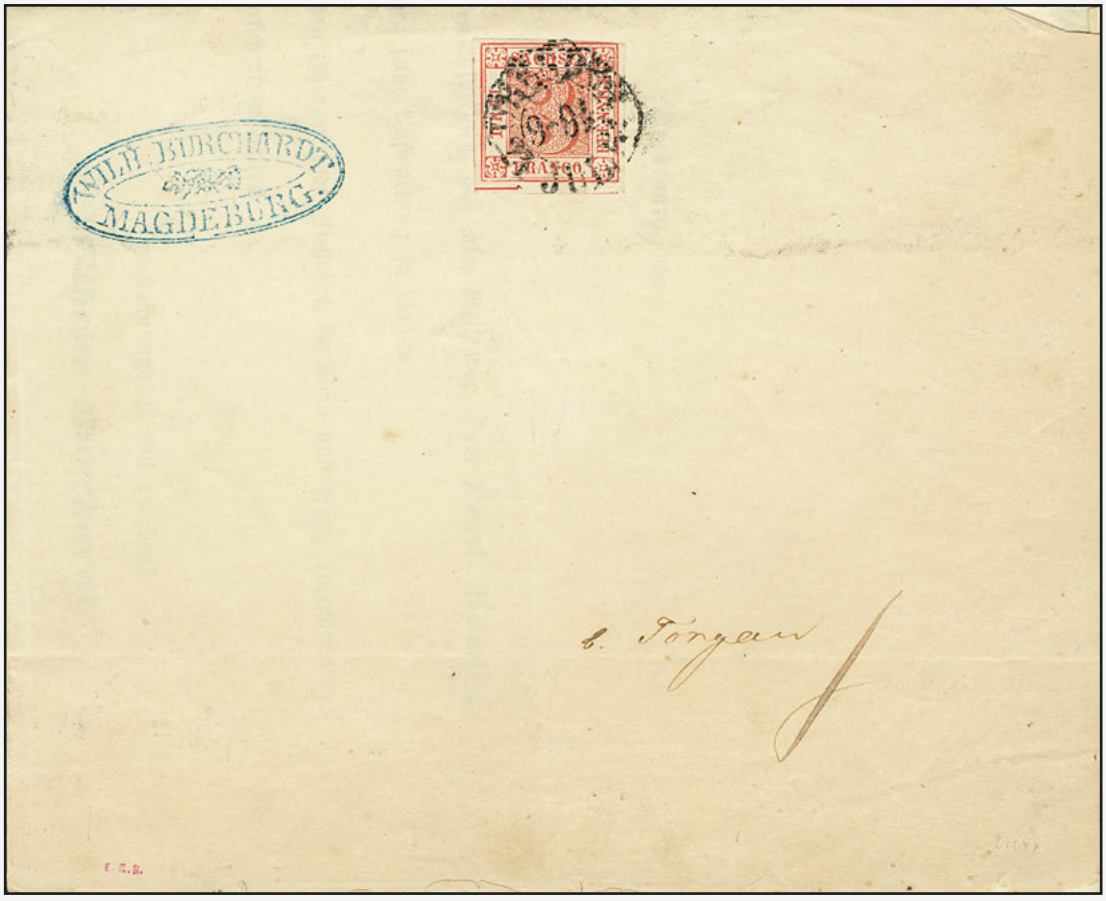
141P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte V, Type 15, dreiseitig sehr breitrandig (rechts Bogenrand, oben und unten Schnittlinien, links angeschnitten), mit klarem K2 LEIPZIG 11. JUL. 51 auf dekorativem Briefstück, sign. Richter, Attest Vaatz (Mi. 12.000,–) 1a V/15 Δ 1.500,–

142P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte V, Type 15, dreiseitig breitrandig mit Schnittlinien oben, links und unten (sächs. System) auf frischem Briefstück mit K2 DRESDEN 3. JUN. 51, rechts berührt und dort Außenlinie nachgezogen), Attest Vaatz (Mi. 12.000,–) 1a V/15 Δ 2.000,–



143P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte V, Type 15, rechts und unten Reparaturspuren, links und oben Schnittlinien des sächsischen Systems und Nebenmarken, mit K2 LEIPZIG 13. JUN. (1851) auf rechts unbed. verkürzter Drucksache ohne Streifband nach Liegnitz, seltener roter Neben-R1 AUS SACHSEN, Attest Rismondo (Mi. 25.000,–) 1a V/15 ✉ 4.000,–



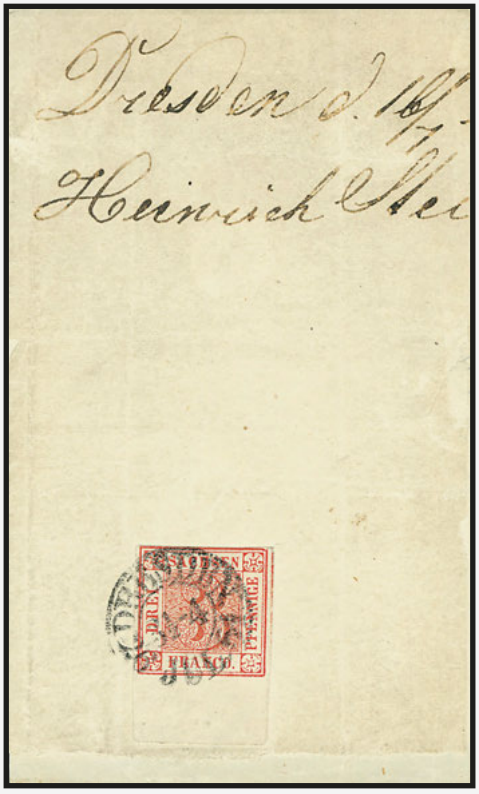


144P 3 Pfg. ziegelrot, Platte V, Type 15, links und unten Schnittlinien des sächsischen Systems, bis auf kleine Stelle breitrandig mit K2 DRESDEN 21. JUL. 51 auf Drucksache ohne Schleife (aus Magdeburg) nach Torgau, sign. Krüger, Stolow, Attest Rismondo (Mi. 25.000,–) 1a V/15 ✉ 6.000,–

145P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte V, Type 15 und 20, hervorragend präsentierendes senkr. Paar mit klarem zentrischem K2 LEIPZIG 1. MAI 51, das meisterhaft restaurierte Paar ist besonders farbfrisch, sign. Bühler, Attest Rismondo (Mi. 28.000,–) 1a V/15,20 4.000,–

146P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte V, Type 17, links volle Schnittlinie, unten an der Randlinie geschnitten und unbedeutend berührt, besonders farbfrisch mit idealem K2 LEIPZIG 9. APR. 51 auf dekorativem Briefstück, sign. Ferchenbauer, Attest Rismondo (Mi. 12.000,–) 1a V/17 Δ 2.000,–

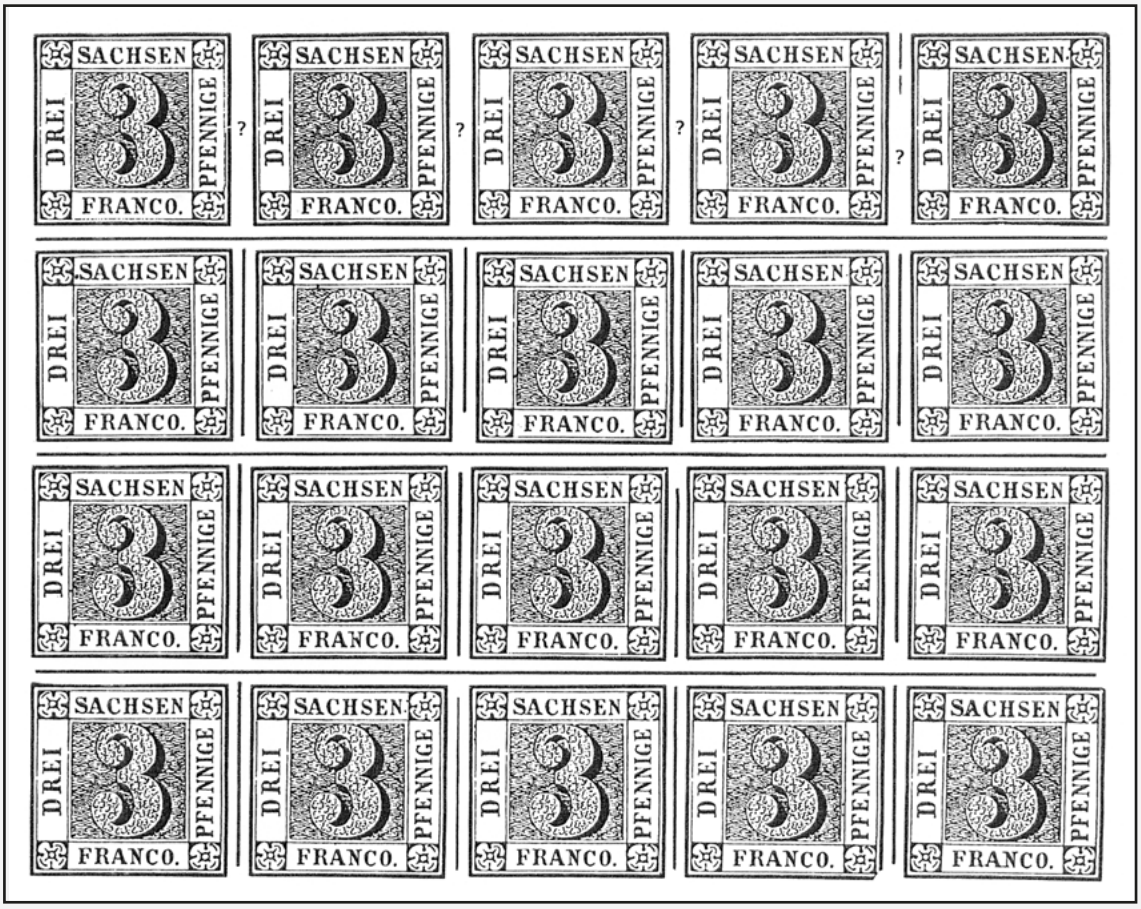
147P 3 Pfg. rot, Platte V, Type 18, ungebraucht mit vermutlich nicht originalem Gummi, vollrandig und farbfrisch (kleine Schürfungen), Attest Pröschold, Mi. 4.500,– 1a V/18 (*) 1.000,–



148P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte V, Type 18, voll- bis breitrandig mit 10 mm breitem unteren Bogenrand, rechts Schnittlinie des sächsischen Systems, lose auf dazugehöriger Drucksache (ohne Streifband) mit K2 DRESDEN 26. JUL. 51, ein farbfrisches Unterrandstück in einwandfreier Erhaltung, sign. Müller-Mark, Starauscheck, Pfenninger, Attest Rismondo 1a V/18 Δ) 8.000,–

149P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte V, Type 19, farbfrisches Stück mit kleinen Mängeln, sauberer K2 LEIPZIG, sign. Richter, Rohr, Attest Rismondo 1a V/19 800,–

150P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte VI, Type 5 mit dem markanten Druckausfall unten, dort volle Zwischenlinie und Teil der Nebenmarke, breitrandiges und farbfrisches Luxusstück mit klarem K2 LEIPZIG und schöner Druckprägung, sign. Thier, Atteste Bühler (1981) und Vaatz (Mi. 8.500,–+)
1a VI/5 3.800,–



Rekonstruktion der Platte VI (nach Georg Bühler)

Kleine Marken 18,25 – 19,00 mm breit. Waagerechte Durchschüsse und senkrechte Spatien.

Typenübersicht Platte VI (nach Georg Bühler)

151P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte VI, Type 7, links und oben Schnittlinien des sächsischen Systems, besonders farbfrisches, sehr breitrandiges und schön mit K2 LEIPZIG 29. JUL. 51 gestempeltes Luxusstück auf dekorativem Briefstück (abgeschwächte Fleckchen), ein herausragendes Exemplar der sehr seltenen Platte VI. Atteste Pröschold und Brettl (Mi. 12.000,–+) 1a VI/7 Δ 4.500,–

152P 3 Pfg. rot, Platte VI, Type 8, tieffarbiges feines Exemplar ohne Gummi (kl. Bugspur), Mi. 4.500,–
1a VI/8 (*) 1.000,–

153P 3 Pfg. lebhaftrot, Platte VI, Type 9, rechts minimal berührt, oben Schnittlinie, rückseitig kleine helle Stellen, prachtvolles Exemplar mit K2 DRESDEN, sign. Grobe, Attest Vaatz
1a VI/9 1.000,–

154P 3 Pfg. zinnoberrot, Platte VI, Type 9, eine farbfrische Marke mit Blaustiftkreuz (vermutlich Bahnpost), kleine Mängel, Attest Vaatz 1a VI/9 600,–

155P 3 Pfg. rot, seltene Platte VI, Feld 9, eine bildseitig schöne Marke mit seltener Entwertung durch Vollgitterstempel, kleine Reparatur und Radierstelle oben rechts, Attest Bühler
1a VI/9 1.800,–

156P 3 Pfg. lebhaftrot, seltene Platte VI, Type 10, noch voll- bis breitrandig mit zentrischem K2 LEIPZIG 16. JUN. 51 (repariert), sign. Bühler, Attest Vaatz 1a VI/10 1.000,–

157P 3 Pfg. rot, seltene Platte VI, Type 11, allseits breitrandig mit Schnittlinien oben und unten (sächs. System), farbfrisches Exemplar mit interessantem Druckausfall unten rechts und klarem K2 LEIPZIG, rückseitig kleine rauhe Stelle, sign. Starauschek, Atteste Nussbaum, Rismondo (Mi. 8.500,–+)
1a VI/11 2.000,–

158P 3 Pfg. lebhaftrot (fast b-Farbe), seltene Platte VI, Type 13, oben und rechts Schnittlinien des sächsischen Systems, allseits voll- bis sehr breitrandiges, besonders farbtiefes Stück (rs. minimale Hinterlegung) sign. Thier, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–+) 1a VI/13 1.500,–

159P 3 Pfg. rot, seltene Platte VI, Type 13, allseits breit geschnittenes Prachtstück (kleiner Eckbug rechts unten) mit K2 LEIPZIG, eine schöne und farbfrische Marke, sign. Willame, Attest Pröschold (Mi. 8.500,–) 1a VI/13 2.000,–

160P 3 Pfg. mittelkarminrot (kirschrot), Platte VI, Type 14, rechts und links Schnittlinien, breitrandig und sehr farbfrisch mit K2 LEIPZIG 29. JUL. 51, links oben etwas eckhell, sign. Pfenninger (mit Befund 1951), Grobe, Attest Vaatz (Mi. 16.000,–+) 1b VI/14 1.800,–

161P 3 Pfg. dunkelrot, seltene Platte VI, Type 15, oben und unten volle Schnittlinien, sehr breitrandiges und farbtiefes Prachtstück mit K2 LEIPZIG (vom Juli 1851) und schöner Druckprägung, Attest Pröschold (Mi. 8.500,–+) 1a VI/15 3.000,–

162P 3 Pfg. dunkelzinnoberrot, Platte VI, Type 15, rechts noch voll-, sonst breitrandig (drei Schnittlinien sichtbar), farbfrisches Prachtstück mit idealem K2 LEIPZIG 22. JUL. 51 lose auf dazugehörigem dekorativem Briefstück, eine schöne Marke in einwandfreier Erhaltung, Attest Rismondo
1a VI/15 Δ 3.500,–

163P 3 Pfg. dunkelrot, Platte VI, Type 16, bildseitig besonders feines Exemplar mit Randreparatur und Hinterlegung, ein ansprechendes Stück der seltenen Spätplatte VI, sign. Köhler, Attest Vaatz (Mi. 8.500,–) 1a VI/16 1.000,–

164P 3 Pfg. ziegelrot, Platte VI, mit unbestimmbarer Type, bildseitig feines Stück mit Reparaturen, sign. Grobe, Attest Rismondo (Mi. 8.500,–) 1a VI/.. 800,–

DIVERSES

165P 3 Pfg. rot, sechs Exemplare mit Mängeln oder Reparaturen 1a 4.000,–

166P 3 Pfg. rot, bräunlichrot, 10 gebrauchte Exemplare mit Mängeln oder Reparaturen 1a/c 7.000,–

167P 3 Pfg. rot und bräunlichrot, neun Exemplare mit Mängeln oder Reparaturen, diverse Atteste beiliegend 1a/c 6.000,–

168P 3 Pfg. rot, Sperati-Fälschung Type A, mit Vollgitterstempel, Befund Vaatz 1Fä 100,–

169 3 Pfg. rot, Stadtpost Dresden, Originalbogen mit 20 Stück (dazu weitere Kuriositäten) 1ND 100,–

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Der Versteigerer handelt in fremden Namen und für fremde Rechnung. Der Versteigerer ist berechtigt, die Rechte des Einlieferers aus dessen Auftrag und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers geltend zu machen. Mit dem Zuschlag kommt ein Kaufvertrag zwischen dem Einlieferer und dem Ersteigerer zustande. Der Versteigerer ist auf Verlangen zur Namhaftmachung des jeweils anderen Vertragspartners rechtlich verpflichtet.
2. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, während der Versteigerung – unter Wahrung der Interessen der Einlieferer – Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.
3. Die zur Versteigerung kommenden Sachen können vor der Auktion besichtigt und geprüft werden. Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogbeschreibungen sind keine zugesicherten Eigenschaften. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Außer bei Sammlungen verpflichtet er sich jedoch, wegen begründeter Mängelrügen, die ihm bis spätestens drei Wochen nach Auktionsschluss angezeigt werden müssen, innerhalb der Verjährungsfrist von sechs Monaten seine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet er den gezahlten Kaufpreis einschließlich Aufgeld zurück; ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen.
4. Der Versteigerer kann den Zuschlag in begründeten Fällen verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Er kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen worden ist.
5. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht vom Auktionator zu vertretende Verluste oder Beschädigungen auf den Erwerber über. Das Eigentum an der ersteigerten Sache wird erst mit vollständigem Zahlungseingang beim Versteigerer auf den Erwerber übertragen.
6. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Die Sachen sind sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls der Erwerber Versendung wünscht, geht sie auf seine Kosten und Gefahr.
7. Der Versteigerer erhält vom Käufer eine Provision von 20 % des Zuschlagpreises sowie € 2,– pro Los. Bei schriftlichen Bietern wird das Porto und die Versicherungspauschale gesondert berechnet. Auf die Provision sowie die Nebenkosten wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19 % erhoben. Für Auslandskäufe, die wir direkt in das Nicht-EGAusland senden, entfällt die MwSt. Ausnahmen gem. der neuen EWG-Gesetze.
8. Der Rechnungsbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Erwerber, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum fällig.
9. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist Stuttgart. Es gilt deutsches Recht; die Vorschriften des einheitlichen (internationalen) Kaufrechts finden keine Anwendung.
10. Sollte eine der vorstehenden Bedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.
11. Schriftliche Kaufgebote werden interessewahrend ausgeführt. Best- oder Höchstgebote werden bis zum fünffachen Ausrufpreis mitgesteigert. «Gebot»-Lose werden zum Höchstgebot zugeschlagen.
12. Solange Kataloginhaber, Auktionsteilnehmer und Bieter sich nicht gegenteilig äußern, versichern sie, daß sie den Katalog und die darin abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des 3. Reiches nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken erwerben (§§ 86 a, 86 Strafgesetzbuch). Versteigerer und Einlieferer bieten und geben diese Gegenstände nur unter diesen Voraussetzungen an bzw. ab.
13. Der Versteigerer garantiert dem Ersteigerer gegenüber die Echtheit aller ersteigerten Einzellose der Deutschen Klassik bis 1875 auf die Dauer von fünf Jahren. Sofern die Lose mit einer aktuellen Prüfung eines für seine Prüfung haftenden Verbandsprüfers ausgestattet sind, haftet der Versteigerer nur insofern, wie ihm gegenüber der Prüfer haftet. Die Haftung beschränkt sich naturgemäß auf die Rückzahlung des Kaufpreises.